

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

258 (4.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068513](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068513)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 258.

Donnerstag, den 4. November 1897.

23. Jahrgang.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 4. Nov. Durch telegr. Bef. des D.-K. der Mar. vom 1. d. M. ist der Lt. z. S. Ribbenmann an Bord S. M. S. „Baden“ komd. und zur Disposition versetzt an Stelle des zur III. Art. Abth. komd. Lt. z. S. Troje. Der Lt.-Arzt der Mar.-Med. Dr. Hausch ist auf „D 8“ komd. Durch U.-K.-D. vom 1. d. M. ist Folgendes bestimmt: Der Lt.-St. Magel ist zur Dienstleistung beim Reichsmarineamt komd. — Postf. für S. M. S. „Deowulf“ ist bis auf Weiteres Kiel. Postf. für S. M. S. „S 2“ und S. M. S. „Jagd“ ist bis auf Weiteres Kiel. In Abänderung des Tag.-Bef. vom 28. Okt. d. J. zu III 4 ist die Postf. für S. M. S. „Pfeil“ vom 30. Okt. ab Wilhelmshaven. Durch U.-K.-D. vom 1. d. M. ist dem Lt. z. S. Schmidt Chef des Stabes des Kdos. der Marinefl. der Nordsee bisher Komd. S. M. Krz. 2. Kl. „König Wilhelm“ die Königl. Krone zum Nischen Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife verliehen. Lt. z. S. Kretz hat einen 14tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. Kov.-Kapt. von Dassel ist vom Urlaub zurückgekehrt.

— **Sunin**, 1. November. Der am 14. Oktober auf ein Felsenriff beim Elba Djebel im Rothen Meere aufgefahrene Kreuzer der russischen freiwilligen Flotte „Kostroma“ ist noch fest. Der britische Dampfer „Naderi“ und das britische Kanonenboot „Scout“ haben vier erfolglose Versuche angestellt, die „Kostroma“ abzuschleppen. Nunmehr ist der Kreuzer der russischen freiwilligen Flotte „Petersburg“ an Ort und Stelle erschienen und machte die Schiffe „Naderi“ und „Scout“ die Mitteilung, ihre Anwesenheit sei nicht weiter erforderlich, es werde noch ein russisches Schiff erwartet.

### Lokales.

(Mitteilungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neunde sind der Redaktion stets willkommen. Nachrichten unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ ist gestern in Helgoland eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. S. M. S. „Pfeil“ hat gestern Nachmittag 5 Uhr Curhaven passiert, die Elbe aufwärts steuernd.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. Der Aviso „Pfeil“ wird voraussichtlich vom Jan. bis März 1898 zur Ausbildung von Feizer- und Maschinenpersonal der Torpedoabteilungen Verwendung finden.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. S. M. S. „Pelikan“ ist gestern Abend von Curhaven hier eingetroffen und in den neuen Hafen eingelassen. Heute Morgen verholte das Schiff nach der Kohlenbrücke.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. S. M. S. „Deowulf“ hat heute Morgen die Flagge des Herrn Stations-Chefs niedergeholt und ist nach Kiel in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. S. M. S. „Jagd“ ist gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen und ankerste auf Rade. Heute Morgen 9 Uhr lief das Schiff in den neuen Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. S. M. S. „Zieten“ verholte gestern von der Werft nach dem neuen Hafen und beabsichtigt heute Nachmittag zu einer Kreuzfahrt in See zu gehen.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. Das Torp.-Div.-Boot „D 9“, die Schul-Torp.-Boote „S 2, 6 und 23“ gingen heute Morgen 8 1/2 Uhr in See.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. Das Torpedodivisionsboot „D 9“ wird am 3. Nov. cr. behufs Einschleusen der Torpedoarmierung von Wilhelmshaven nach Kiel in See gehen.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. Die Torp.-Bt. S 71 und 72 sind gestern hier eingelassen. Das Torp.-Boot „S 72“ ist gestern Abend wieder in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. Kanonenboot „Wolf“ ist am 1. Nov. in Dartmouth angekommen und an demselben Tage nach Oporto in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 3. November. Als „Marquita“ in der „Wilden Kasse“ verabschiedete sich gestern Fräul. Emma Fröhling vom hiesigen Publikum. Der tolede Beifall, der ihr von allen Seiten gern und reichhaltig gependet wurde, dürfte der Künstlerin beweisen haben, daß sie hier die beste Aufnahme gefunden hat und daß die Theaterfreunde jederzeit mit Vergnügen an das kurze Gastspiel zurückdenken werden. — Morgen soll auf mehrfachen Wunsch das Leonische Lustspiel „Gebildete Menschen“ wiederholt werden.

§ Wilhelmshaven, 3. Nov. Ein hier seit längerer Zeit in Dienst stehendes junges Mädchen hatte ihre Ersparnisse, anstatt für Ruh und Luxus zu verwenden, auch wenn es nur ein geringer Betrag war von Zeit zu Zeit einer Sparkasse übergeben. Als die Sparkasse nun vor kurzer Zeit ihr Geld abheben wollte, erkannte sie nicht wenig als man ihr einen nach ihrer Berechnung beinahe doppelten Betrag ihrer vermeintlichen Einzahlungen übergab. Ihre Freude war groß, da sie nunmehr in der Lage war, bei ihrer bevorstehenden Verheiratung die ersten Sorgen überwinden zu können.

§ Bant, 2. Nov. Herr Brückenwärter Wagner ist mit dem gestrigen Tage in den Ruhestand getreten.

§ Bant, 3. Nov. Die neue Wasserstraße vom rheinisch-westfälischen Kohlenrevier nach Emden wird jedenfalls die Preise der westfälischen Kohlen wesentlich billiger gestalten. Wie man hört, werden mehrere Kohlenhändler nach Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals ihre Kohlen auf dem Wasserwege aus Dortmund beziehen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Oldenburg, 2. Nov. Die Landessynode wurde heute vom Ministerstor mit einer Ansprache eröffnet in der es heißt: In der jetzt sich ihrem Ende zuneigenden Synodalperiode haben nach

Gottes unerforschlichem Rathschluß unser Großherzogliches Haus schwere Schicksalsschläge heimgeschickt. Aber auf die Tage tiefster Trauer hat Gottes Gnade wieder Zeiten reichen Segens folgen lassen. Die Verhältnisse unserer Landeskirche sind in steter erfreulicher Entwicklung begriffen. Drei neuerbaute Kapellen geben unseren evangelischen Brüdern in der Diaspora vermehrte Gelegenheit, sich zu gemeinschaftlicher Gottesverehrung zu vereinigen. In den Gemeinden macht sich nach wie vor das Bestreben geltend, die gottesdienstlichen Stätten freundlicher auszugestalten und der Sinn für christliche Liebesthätigkeit ist im Wachsen begriffen. Der Jubel zum geistlichen Berufe hat freilich abgenommen, indes ist die Zahl der vorhandenen Kandidaten genügend, um dem Bedürfnisse nach geistlichen Kräften gerecht zu werden. Der Vorschlag über den landeskirchlichen Haushalt, welcher Ihrer Beschlußfassung unterliegen wird, nimmt die Opferfreudigkeit der Landeskirche in höherem Maße in Anspruch, als dies in den letzten Synoden der Fall gewesen ist. Es ist wünschenswert das von der Landessynode gebilligte Ziel, die Geistlichkeit von den Beiträgen zur Beamten-Witwenkasse gänzlich zu befreien, möglichst bald zu erreichen, und als eine Ehrenpflicht der Landeskirche muß es angesehen, nach Kräften dazu beizutragen, einer der größten Gemeinden unseres Landes, der immer mehr anwachsenden Gemeinde Bant, endlich zu einem würdigen Gotteshaus zu verhelfen. Von den übrigen Vorlagen, welche die Landessynode zu beschließen haben werden, ist als eine der wichtigsten diejenige hervorzuheben, welche die Theilung der Gesamtgemeinde Oldenburg zum Gegenstand hat.

§ **Wittmund**, 2. Nov. Zu Ehren des von hier scheidenden Landraths Herrn Allen fand gestern im Hotel „Zinkenburg“ ein Abschiedessen statt, an welchem 50 Personen, darunter etwa der vierte Theil aus Wilhelmshaven, theilnahmen. Die Verdienste des Scheidenden um den Kreis Wittmund hob in warmen Worten der Kreis-Deputirte Herr Auditor Duden hervor. Der Gefeirte dankte in längerer Rede und schloß mit einem Hoch auf die fernere Wohlfahrt des Kreises. Herr Bürgermeister Dr. Ziegner-Güchtel gedachte der Familie des Scheidenden, Herr Bürgerversteher Wittber-Wilhelmshaven leerte sein Glas auf das Wohl der zurückbleibenden Stütze des Kreises, der Senioren des Kreis-Ausschusses; Herr R. Ktor Hartmann-Wittmund endlich rühmte die eifrige Thätigkeit der Kreis-Aussch.-Mitglieder.

### Vermischtes.

— \* **Kiel**, 1. Nov. Der Rostocker Dampfer „Carmen“ und der dänische Dampfer „Drit“ kollidirten im Nordostseeanal, unweit Landwehr. Die „Carmen“ erhielt bedeutende, der „Drit“ geringe Havarie.

— \* **Hamburg**, 1. Novbr. Die im „Hamb. Corresp.“ und verschiedenen anderen Tageszeitungen veröffentlichten Anschuldigungen gegen den Kapitän und ersten Steuermann vom Dampfer „Delos“ haben sich als grobe Unwahrheiten erwiesen, deren gerichtliche Abhandlung die genannten Schiffsoffiziere sich vorbehalten haben. Thatsache ist nur, daß ein Heizer in Malta krank zurückgelassen und ein zweiter auf der Reise von Malta nach hier am Schlagfluß verstorben ist.

— \* **Rheine i. Westf.**, 1. Nov. Die hiesige Stadtvertretung beschloß die Beibehaltung an der Teutoburgerwald-Eisenbahn mit 1 1/4 Millionen Mark. Das Projekt ist jetzt gesichert.

— \* **Plauen i. V.**, 30. Okt. Das heftige Erdbeben im Voigtlande dauert noch immer fort. In der vergangenen Nacht und heute Morgen wurden wieder heftige Erdstöße verspürt. Wie dem Voigtl. Anz. aus Untersachsenberg, das im Mittelpunkt des Erdbebengebietes liegt, gemeldet wird, sind die Erschütterungen in der vergangenen Nacht so stark gewesen, daß kein Einwohner an Schlaf denken konnte. Die Erdstöße waren weit heftiger als die bisher im Voigtlande verspürten. Nachrichten von Erdbeben liegen uns heute aus dem ganzen sächsischen Voigtlande, wie auch aus dem benachbarten Böhmen vor.

— \* **Königsberg i. Pr.**, 30. Okt. Seit gestern Abend brennt der von der ostpreussischen Südbahn außerhalb der Stadt erbaute Speicher, in welchem sich das Flach- und Hanflager der Firma Lebitzhan u. Co. befindet. Der Schaden beträgt etwa 1 Million Mark, den acht bis zehn Versicherungsgesellschaften zu tragen haben.

— \* **Olmutz**, 30. Okt. Unbekannte Thäter haben heute Morgen vor dem Eingange zum israelitischen Tempel Explosionskörper zur Entzündung gebracht. Die Tempelhölle, sowie einige Fenster wurden zertrümmert, weiterer Schaden jedoch nicht verursacht.

— \* **Pest**, 30. Okt. In der letzten Nacht sind unbekannte Thäter in das Kassenlot des königlichen Opernhauses eingebrochen und bohrten die daselbst befindliche eiserne Kasse an. Es gelang ihnen jedoch nicht, die Kasse aufzubrechen. Wohl aber stahlen sie aus der Buchhalterei 180 Gulden.

— \* **Brüssel**, 31. Oktbr. Im Nebenausstellungsgebäude zu Terbliren brach gestern Abend Feuer aus, wodurch das große Ausstellungsrestaurant gänzlich zerstört und das große Eisenbahngelände theilweise vernichtet wurde.

— \* Der letzte Freiheitskämpfer von 1813—15, August Schmidt-Wolgaß, geboren am 11. Februar 1795, hat der Deutschen Kriegereubuchhandlung das ausschließliche Recht erteilt, sein Brustbild zu vervielfältigen und zu verbreiten. Als vor 3 Jahren durch ein Komitee des Deutschen Kriegerbundes die Zahl der noch lebenden Freiheitskämpfer festgestellt wurde, da waren noch deren 5 am Leben, die durch eine Weihnachtsgabe

und eine Begrüßungsadresse erfreut wurden. Inzwischen sind 4 davon zur großen Arme abgegangen. Als letzter weilt August Schmidt noch unter den Lebenden. In guten äußeren Verhältnissen, von liebender Sorgfalt der Seinigen umgeben, verlebte der alte Herr frischen Herzens und Geistes den ruhigen Spätabend seines Lebens. Ein goldiger Humor ist sein hervorstechendster Charakterzug. Als er vor 2 Jahren sich nichtigte, den 100. Geburtstag zu begehen, da meinte er lächelnd: „Glingt mir das, dann will ich für die nächsten 100 Jahre in den Wolgaster Jünglingsverein treten.“ Und als er ferner hörte, daß außer ihm noch 4 Veteranen am Leben seien, sagte er schmunzelnd: „Ich will gern der letzte bleiben, ich habe mich nie vorgedrängt und will das auch hierbei nicht thun.“ Der letzte Veteran hatte eine unruhige, stürmische Jugend zu durchleben. Als 18jähriger Jüngling trat er am 17. März 1813 als freiwilliger Jäger in die Arme, machte den Feldzug bis zu Ende mit und diente dann aufs neue dem Vaterlande vom 1. April bis 22. Dezember 1815. Er focht bei Bautzen, Zülpel, Großbeeren und Dennewitz, nahm an der Belagerung von Wittenberg theil, kämpfte tapfer in der Schlacht bei Leipzig und überschritt zweimal den Rhein. Gern erzählt er, wie beim ersten Male der alte Blücher seinen Truppenheil mit den Worten begrüßte: „Na ji ollen Pomern, nu soll'n ji französisch lier'n.“ Bei Eigny und bei Bellealliance stand unser Held im vortigsten Feuer. Der Winterfeldzug brachte auch ihn viel Beschwerde; er mußte hungern, frieren und — viel marschiren. In dem Besitze des alten Herrn befindet sich eine Karte, worauf er jeden Ort, den er passirte unterstrichen hat. Die Karte sieht bunt genug aus. Aber überall hat er sich bewährt und mit Recht ist er stolz auf das Zeugniß eines „unerschrockenen, tapferen und zuverlässigen Kriegers“, welches ihm seine Vorgesetzten v. Kleist, Karbell u. a. in seinen Militärpapieren ausgestellt haben.

— \* Der Abtheilungschef der russischen Gaspolizei, Baron v. Anspach, der sich während der letzten Anwesenheit des russischen Kaisers gleichfalls in Deutschland befand, ist von einem argen Mißgeschick betroffen worden. Bei dem Besuche in Coburg ist ihm eine kostbare Brustmadel gestohlen worden, die er im Jahre 1890 vom deutschen Kaiser zum Geschenk erhalten hat.

— \* Wie aus Spandau gemeldet wird, hat sich gestern Morgen in einem Betriebsgebäude der Königl. Pulverfabrik eine kleine Menge Pulver entzündet, wodurch ein Arbeiter leicht verletzt wurde.

— \* Ein katholischer Priester, der im Kreise seiner Kinder und Enkel verstorbt, — so schreibt man aus Meh — kommt gewiß nicht alle Tage vor, und doch war dies mit dem vor einigen Tagen verstorbenen Abbé Cavillon der Fall. Derselbe war bis zu seinem 45. Jahre Advokat und lebte in kinderreicher Ehe. Als ihm seine Frau starb, trat er in das hiesige Priesterseminar ein und wurde nach einigen Jahren zum Priester geweiht, war dann 20 Jahre lang Seelsorger in einer kleinen Gemeinde bei Diebentzen, wo er in großem Segen wirkte. Die letzten Jahre verlebte er bei seiner ältesten Tochter, die mit einem Hütten-director verheirathet war.

— \* (Feldwebel und Schullehrer.) Der „Distr. General-anzeiger“ berichtet: Das Artilleriedepot und die Fortifikation in Memel sind mit dem 15. v. M. eingegangen. Der Feldwebel Hannemann ist bei dieser Gelegenheit um seine Pensionierung eingekommen. Wird sein Gesuch bewilligt, so hört damit die im deutschen Reich einzig dastehende Einrichtung auf, daß ein aktiver Militär gleichzeitig als Schullehrer thätig ist. Hannemann hat nämlich neben seinen Funktionen bei der Fortifikation schon seit ungefähr 20 Jahren den Schulunterricht der zur Dreifacht-Schilderspitze gehörigen Kinder besorgt. Hannemann hatte, bevor er seinen Lehrposten antrat, einen sechswohigen Kursus im Seminar zu Karalene durchgemacht.

### Handel und Verkehr.

— \* **Emden**, 31. Okt. Infolge des Frostes in den letzten Tagen geht der in diesem Herbst in äußerst umfangreicher Weise betriebene Handel mit Weiskohl zu Ende; der Weiskohl, welcher im Anfang mit 90 Pf. pro Centner schwer abzufahren war, wird jetzt für 1 Mk. bis 1 Mk. 10 Pf., und Rothkohl mit 1 Mk. 50 Pf. pro Centner viel verlangt. Täglich werden große Massen zum Besande gebracht, während in den Feldern alltäglich eine rege Erntethätigkeit zu beobachten ist.

— \* **Frankfurt a. M.**, 1. Nov. Ein Haus, das wohl die größten Musterendungen macht in Deutschland, ist Dettinger & Co., Verlanthaus in Frankfurt a. M., eine Spezialität in Damenkleidern und Herrenstoffen. Die Firma Dettinger & Co. behandelt so zu sagen alles als Spezialität, ob theuer, ob billig, ob zart, ob dauerhaft, die Stoffe sind stets musterhaft und gleiches Entgegenkommen zeigt die Firma den kleinen wie den großen Aufträgen, sie verendet alles portofrei.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 3. Nov. Die „Deutsche Tagesztg.“ erfährt, daß der Reichstag im letzten Drittel November einberufen werden soll.

HB. Paris, 3. Nov. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird berichtet, daß bereits alle Mächte die Ernennung des Obersten Schäfer zum Gouverneur von Kreta zugestimmt haben. Dem Proteste der Porte gegen diese Ernennung wird keine Bedeutung beigelegt, da die Worte überhaupt gegen jeden von den europäischen Mächten vorgeschlagenen Kandidaten protestirt. Ueber die Aufstellung des Kandidaten Schäfer wird mitgeteilt, daß

der Oberst Schäfer beim Minister Hanotaux erschienen, demselben seine bisherige Thätigkeit im Orient dargelegt und ihm seine Dienste in Kreta angeboten habe. Minister Hanotaux war der Ernennung nicht abgeneigt, da Schäfer einen guten Eindruck auf ihn machte.

HB. Paris, 3. Nov. Senator Scheurer hat dem Kriegsminister Billot die Aktien in der Drehfus-Angelegenheit vorgelegt, so daß der Minister Zeit hat, mit voller Sachkenntnis in der morgigen Kammer Sitzung über die Angelegenheit eine Erklärung abzugeben.

HB. London, 3. Novbr. Aus Athen wird gemeldet, die Regierung beabsichtige die Kammer nicht vor dem 15. Dezember einzuberufen, um Zeit zu gewinnen, zur Vorlegung des Entwurfes zur Zahlung der Kriegsschuldigung.

HB. London, 3. Novbr. Nachträglich wird mitgeteilt, daß der Hochdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ am 27. Oktober auf der Fahrt von New York nach Bremen Havarie erlitt. Das obere Ausblaserrohr des Hochdruck-Cylinders der Backbord-Maschine ist gebrochen. Infolge dessen war der Dampfer

genothigt, unter vermindertem Dampf die Fahrt zurückzulegen. Diese wurde infolge dessen erheblich verzögert, so daß der Dampfer erst heute Morgen die Needles passirte.

HB. Madrid, 3. Novbr. Es wird behauptet, die Kaiserlichen führten noch fortwährend Waffen nach Spanien ein.

HB. Konstantinopel, 3. November. Der Sultan erklärte im Ministerrath, er werde eine neue Finanz-Kommission ernennen, um die Finanzen des Landes zu reorganisiren.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)		Thermomet. (auf 0 Grad.)		Wind.		Wolklung.		Wetter.
		mm.	Grad.	Grad.	Grad.	Stärke.	Art.	Grad.	Form.	
3. Nov. 2. 2,80 h Mitt.		772.5	8.4	1.8	8.5	SW	1	10		Rebel
Nov. 3. 8,30 h Abd.		772.3	8.3			SW	3	10		cu
Nov. 3. 8,30 h Morg.		771.4	1.9			SW	3	10		Rebel

Wilhelmshaven, den 3. Nov. Kursbericht d. Oldenburgischen Staats- und Leihbank Filiale Wilhelmshaven, getauft beurlaubt

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe unt. b. 1905	102,45	103,—
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
3 1/2 pCt. do.	96,70	97,25
3 1/2 pCt. Preussische Conjols unt. b. 1905	102,50	103,—
3 1/2 pCt. do.	102,45	103,—
3 pCt. do.	97,—	97,55
3 1/2 pCt. Oldenb. Conjols	102,—	103,—
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (lindbar selten des Inhabers)	102,—	103,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	94,30	94,85
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	—	—
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,40	94,95
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank unt. b. 1900	97,60	98,15
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Aktien-Bank	—	—
3 1/2 pCt. vor 1905 nicht auslosbar.	102,80	103,35
do. bis 1904	99,70	100,—
Wchsel auf Amsterdam kurz für Guld. 100. in Wrt.	168,30	169,10
Wchsel auf London kurz für 1 Lstr. in Wrt.	20,295	20,395

### Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Johann Gottlieb Ernst August Wiesner, geboren 27. Oktober 1861 zu Althepens, zuletzt in Bant wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthalte, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Antrag: Festnahme und Nachricht. — D. 150/97.

Zever, 1. November 1897.  
Der Amtsanwalt.  
J. B.: U. Ramsauer.

### Bekanntmachung

betreffend die Neuwahl der Mitglieder des Gemeinderaths.

Zur Neuwahl der Mitglieder des Gemeinderaths wird, nachdem die Listen der Stimmberechtigten vorchriftsmäßig ausgelegt, Termin auf **Sonnabend, den 20. d. Mts.,** Nachmittags 5 Uhr, im Scholz'schen Gasthause hier selbst anberaumt.

Dabei wird Folgendes bemerkt:

1. Es scheiden aus dem Gemeinderathe aus die Herren:

- a) Tischlermeister F. A. Adena,
- b) Agent J. F. Guzeit,
- c) Arbeiter S. Schuhmann,
- d) Schiffbauer S. Rastede,
- e) Zimmermann J. H. Janßen,
- f) Tischler C. H. Meyer,
- g) Zimmermann J. Wilkens,

und sind dafür 7 neue Mitglieder zu wählen, von denen gemäß Artikel 13 fünf zu den im Sinne des Artikels 11 der revidirten Gemeindeordnung wählbaren Grund- bezw. Hausbesitzer gehören müssen. Die Ausgeschiedenen können wiedergewählt werden.

2. Außerdem ist noch für das inzwischen durch Wegzug ausgefallene Mitglied Herrn Kaufmann A. Schwarz für den Rest der Dienstzeit desselben ein Ergänzungsmittglied zu wählen, das, wie der Abgegangene, ebenfalls der Klasse der im Sinne des Artikels 11 der revidirten Gemeindeordnung wählbaren Grund- bezw. Hausbesitzer angehören muß.

3. Mit der Wahlhandlung wird an dem genannten Tage Nachmittags 5 Uhr und mit dem Ziehen der Stimmzettel Abends 9 Uhr begonnen. Nach 9 Uhr können Stimmzettel nicht mehr angenommen werden.

Hepens, den 2. November 1897.  
Der Gemeindevorstand.  
Athen.

### Kath. Schulacht

**Bant-Hepens-Neuende.**  
Die Riste zur Hebung der Schulumlage pro 1. Halbjahr des Rechnungsjahres 1897/98 liegt vom 1. Novbr. an 14 Tage in der Wohnung des Schuljuraten Rob de Boer, Neue Wilhelmsh. Str. 82, zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwaige Einwendungen gegen dieselbe wolle man vor dem 14. d. Mts. an den Schulvorstand Caplan Klüßing hies. gelangen lassen.

Bant, den 1. November 1897.  
Der Schulvorstand.

**Ein gut möblirtes Zimmer** zu vermieten.  
Kaiserstraße 66 unt. r.

### Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Climar Meyer** zu Kopperhörn gehörende

### Colonialwaarenlager

soll wie folgt öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

**Sonnabend, den 6. und Montag, den 8. d. M.,** Nachm. präc. 2 Uhr auf, in **Rantmann's Gasthause zu Kopperhörn,** sowie

**Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. d. M.,** Nachm. präc. 2 Uhr auf, in **Indjinsky's Gasthause zu Bant.**

- U. a. kommen zum Verkauf:
- 1 Parthie Pantinen und Trippen, 1 Barrel Seife, Porzellanfachen, ca. 200 Centner Briletts, ca. 35 Centner Steinkohlen, ca. 60 Centner Kartoffeln, Tabak, Cigarren, 2 Dezimalwaagen, 1 Faß Sauerkohl, Käse, ca. 100 Flaschen verschiedene Sorten Weine.

Es wird bemerkt, daß das Lager noch sämtliche Colonialwaaren enthält. Kaufliebhaber werden eingeladen.

**Der Konkursverwalter.**  
A. Hadelor, Reichstr., Bant.

### Verkauf

einer Gastwirthschaft. **Bodhorn.** Der Gastwirth **G. Hasselbach** hier beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seine im hiesigen Orte belegene

### Besikung,

bestehend aus:  
einem geräumigen Wohnhause nebst Stall und Garten, groß 37 ar,

unter der Hand zu verkaufen. **In dem Wohnhause wird seit längeren Jahren die Gastwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben.** Die Bestung liegt in der Nähe des Bahnhof, an der lebhaftesten Straße des Orts und ist einem freibewilligten Wirth, der hier eine sichere Existenz findet, mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten, der jede gewünschte Auskunft gerne und unentgeltlich ertheilt, wenden. Der Antritt kann am 1. Mai 1898 oder auch schon früher erfolgen.

**C. Köhm.**

**Abhanden gekommen** ein zweirädriger Handwagen. Wer Nachricht über denselben bringt, erhält angemessene Belohnung.  
**August Fahr.**

Für einen prompten Binszahler suche ich zu Anfang oder Mitte April n. J. **1700 Mk.**

auf pupillarisch sichere Hypothek anzuleihen.  
**C. Wilms, Küsterstel.**

### Forderungen

an die Deckoffizier-Messe **S. M. S. „Zieten“** sind bis zum 11. d. Mts. einzureichen.  
**Der Vorstand.**

**Zu vermieten**  
2 freundlich möblirte Zimmer an zwei Herren.  
Margarethenstraße 6a, 1 Tr. r.

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar 1898 in meinem Hause, Schulstr. 2, zwei 3-räum. **Wohnungen** mit vollständigem Zubehör und etwas Gartenland an ruhige Bewohner.  
**S. Dammert, Restaurant Bbse.**

**Zu vermieten**  
ein freundlich möbl. Zimmer auf sofort oder später.  
Gölderstr. 14 II, l., gegenüb. d. Werft.

**Zu vermieten**  
möbl. Zimmer für 3 junge Leute, auf Wunsch auch unmöblirt. Dasselbst eine fein möbl. **Stube nebst Schlafkammer.**  
Grenzstraße 23.

**Zu vermieten**  
an 2 junge Leute gutes **Logis** mit und obere **Schlafkammer** in der Nähe Thor IV.  
Hinterstr. 34, 2 Tr. r.

Ein möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermieten.  
Gölderstr. 9, 3. St., Thoreingang links.

**Zu vermieten**  
eine 4- und 5-räumige **Stagenwohnung** und eine **Parierewohnung** mit Zubehör.  
Müllerstraße 25.

**Zu vermieten**  
sodort oder später ein möblirtes **Zimmer** evtl. mit **Schlafzimmer.**  
Schulstraße 28, 1 Tr. r.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten.  
**S. Peters, Marktstr. 41.**

**Möbl. Zimmer** mit voller Pension abzugeben.  
Etablissement „**Argergarten**“, Hepens.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später zwei schöne **Wohnungen.**  
Theilenstraße 13.

**Gesucht**  
auf gleich ein ordentlicher **Knecht.**  
**Aug. Timmen Nachf.,** Marktstraße.

### Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage,

**Wallstrasse Nr. 34,** im Hause des Herrn **Borrmann** ein

### Barbir- u. Friseur-Geschäft

eröffne.

Unter Zusicherung einer guten, sauberen Bedienung wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das Wohlwollen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll

**Ad. Streckenbach**  
Wallstr. 24.

Ein freundl. möbl. Stube für einen Herrn.  
Bismarckstr. 24, a. Parl.

**Logis**  
Wochen, Deichstraße 4, 2. Etage.

**Zu verkaufen**  
1 **Bettstelle mit Matratze** (zweischläf.), 1 **Küchenschrank**, 1 **Bettstirn**, 1 **elektrische Heizung** (1 Jahr gebraucht), sofort wegen Umzug.  
Koonstraße 76 unt. links.

**Zu verkaufen**  
**Bettstroh und Strohstroh.**  
Eck, Börjenstraße 15.

**Zu pachten gesucht**  
ein flottes **Hotel od. Restaurant.**  
Offerten befördert die Exped. d. Blattes unter A. B. 100.

**Eine Wittwe**  
sucht **Beschäftigung** im Stricken und anderen Handarbeiten.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Ein junges Mädchen**  
empfiehlt sich zum **Waschen u. Plätten** in und außer dem Hause.  
Katterstraße 2 r., 2 Tr.

**Gesucht**  
zum 15. November oder 1. Dezember für den Nachmittag ein zuverlässiges **Mädchen** zum Ausführen eines kleinen Kindes. Anmeldungen Donnerstag zwischen 5-7 Uhr.  
Adalbertstraße 12 I, l.

Von einer leistungsfähigen **Starren-Fabrik**, welche sehr preiswerthe Marken von 27 bis 75 Mk. liefert, wird ein **Vertreter** gesucht. Hohe Provision. Meld. unt. M. F. 210 bef. d. Geschäftsst. d. Bl.

Eine Haushälterin für gewöhnlichen Haushalt und ein Kellerlehrling von 15-16 Jahren f. ein feines Restaurant werden gesucht. Eine Haushälterin für besseren Haushalt, 1 Verkäuferin, Kolonialwaaren bezugsfähig, 3 Zimmermädchen, 2 Hausmädchen und 2 Mädchen von 15-16 Jahren suchen Stellung durch Vermittelung von **C. Prignitz, Altestr. 24.**

**Zugelassen**  
ein brauner **Ferkel** mit weißer Brust.  
Bremerstraße Nr. 9.

**Ein Pferd**  
für den Winter bei guter Behandlung auf Futter zu vergeben. Näheres bei **O. Müller,** Peterstraße Nr. 40 I.

**Zu vermieten**  
ein gut möblirtes **Zimmer.**  
Koonstraße 3, Hinterhaus 1 Tr. r.

Hervorragend preiswerth!

### Teppiche! Gardinen! Portièren!

Hervorragend preiswerth

Bei Bedarf eines Teppichs versäumen Sie nicht, zuvor unsere neuesten und herrlichsten Muster anzusehen. Concurrnzlose billigste Preise. Enorme Auswahl, wie sie am hiesigen Platz von keiner Seite annähernd geboten wird.

**Läuferstoffe**  
Mtr. 25 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf. bis 4,50 Mk.

**Gebrüder Popken,**  
Gökerstrasse 15.

**Portièrenstoffe**  
Meter 50 Pf., 70 Pf., 1,00 Mk. bis 2,00 Mk. in verschiedenen Farben und Mustern

Mittwoch, den 10. Novbr. 1897, Abends 8 Uhr, Allgemeine Ortskrankenkasse.

im grossen Saale der „Burg Hohenzollern“



# Konzert

des  
**Bürger-Gesang-Vereins.**  
(Dirigent: Herr Lehrer Heers.)

## Programm.

### 1. Abtheilung:

1. Lieder für Männerchor à capella.
  - a. Das ganze Herz dem Vaterland . . . . . C. Wilhelm.
  - b. Suomi's Sang . . . . . Maier.
  - c. Lieder im Volkston:
    1. Sonnenuntergang . . . . . Conradi.
    2. Komm, o komm . . . . . Kremsler.
  - d. Heidenacht . . . . . Schrader.
2. Quartette f. Violine, Cello, Pianoforte u. Harmonium.
  - a. Andante . . . . . D. Fuchs.
  - b. Entreekt a. d. Op. „König Manfred“ . . . . . C. Reinecke.

### 2. Abtheilung:

3. Lieder für Männerchor mit Streichquartett:
  - a. Vergangen . . . . . Fache.
  - b. Stilles Gedenken . . . . . Fache.
4. Lieder im Volkston:
  - a. Feurig rollt er. Ungarisch. Volkst. . . . . Renner.
  - b. Schottischer Bardenchor . . . . . Sitzer.
5. Paraphrase über das Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“, f. Violine, Cello, Pianoforte zu 4 Händen Dobritsch.

### 3. Abtheilung:

6. Lieder für Männerchor à capella.
  - a. 's Nösel von Wörthersee . . . . . Kofchat.
  - b. Kauf, mein prächtiges Pferdchen . . . . . Neubner.
  - c. Wie die wilde Ros' im Wald . . . . . Maier.
  - d. Därf i's Dandel liabn . . . . . Renner.
  - e. Auf der Rudelsburg. Ged. und Mel. . . . . Allmers.

## Eintrittspreis:

Im Vorverkauf: Numm. Platz 1.25 Mark, Saal unten 0.90 Mark, Saal oben 0.50 Mk. An der Kasse: Numm. Platz 1.50 Mk., Saal unten 1.20 Mk., Saal oben 0.60 Mk. Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben: Numm. Platz nur bei Herrn Johann Foden und in der Buchhandlung der Herren Gebrüder Ladewig's. Saal unten und Saal oben bei den Herren Foden und Gebr. Ladewig's, Kronstrasse, Kaufmann Busse, Bismarckstrasse, „Burg Hohenzollern“ und Gastwirth C. Fen, Neuende.

Das Pianino und Harmonium sind aus dem Instrumenten-Magazin des Herrn **Graul**, Gösterstrasse, freundlichst zur Verfügung gestellt.

## Der Vorstand.

Am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Novbr., jedesmal von 2 Uhr Nachmittags ab, findet ein

## Konkurrenz- und Parthie Kegeln

auf zwei neu gelegten Bahnen im Lokale des Herrn **C. Köhler**, früher M. Jürgens, Neue Wilhelmshavenerstrasse 81, um Geldpreise statt, wozu Kegelfreunde freundlichst einladet

## Kegelclub „Gemüthlich“.

Am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Novbr., jedesmal von 2 Uhr Nachmittags ab, findet ein

auf zwei neu gelegten Bahnen im Lokale des Herrn **C. Köhler**, früher M. Jürgens, Neue Wilhelmshavenerstrasse 81, um Geldpreise statt, wozu Kegelfreunde freundlichst einladet

## Gebrauchen Sie Woll-Portièren,

so können Sie dieselben augenblicklich billig bei uns einkaufen, da wir diesen Artikel aufgeben. Um das Lager möglichst bald zu räumen, verkaufen wir die Portièren von heute an für die

**Halbte des bisherigen Preises.**

## Wulf & Francksen.

Am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Novbr., jedesmal von 2 Uhr Nachmittags ab, findet ein

## Geschäfts-Eröffnung.

Indem ich hierdurch die ergebene Mittheilung mache, daß ich Marktstrasse Nr. 28 ein

## Colonialwaaren-Geschäft

eröffnete, bitte ich das geehrte Publikum um reichen Zuspruch bei prompter, reeller Bedienung.

Wilhelmshaven, den 3. November 1897.

## G. Eiben.

Am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Novbr., jedesmal von 2 Uhr Nachmittags ab, findet ein

auf zwei neu gelegten Bahnen im Lokale des Herrn **C. Köhler**, früher M. Jürgens, Neue Wilhelmshavenerstrasse 81, um Geldpreise statt, wozu Kegelfreunde freundlichst einladet

Die Zahl g der Beiträge zur 11. Hebung (Oktober 10 bis November 6) hat bis zum 6. November zu erfolgen.

Der Rechnungsführer.  
Lhaben.

Restaurant „Aegir“.  
Kronprinzenstrasse 3.  
Prima holländ.

## Austern.

Gasglühlicht,  
unstreitig das **Allerbeste**, liefert  
das **Specialgeschäft für Beleuchtungsgegenstände**

**Heinr. Nienstedt**  
Marktstrasse 31.  
Prima

## Stearinkerzen,

6 und 8 Stück aufs Pfund,  
empfiehlt

**Emil Schmidt**  
Drogerie und Parfümerie.



## Zur Logis-Vermiether!

Aus den Inventar-Beständen meines früheren Arbeiter-Hotels habe noch in grösserer Anzahl billig abgegeben:

**Eiserne Bettstellen**, Militär-Modell, neu gehobelt und gestrichen,  
**completes Bettzeug** dazu, insbesondere

**schwere Militär-Wolldecken**, vollkommen wie neu,  
**Atthellige Kleiderschränke**, jede Abtheilung einzeln verschliessbar,  
**dauerh. Emaille-Wasserwannen** u. A. m.

Die Sachen sind jederzeit im Etablissement „Bürgergarten“ zu besichtigen.

**C. J. Arnoldt.**

## Gesucht

von einem jg. Ehepaar ein **möbl. Wohn- und Schlafz.immer** zum 1. Dezember.

Offerten mit Preisang. unter C. L. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Gesucht

zum sofortigen Antritt ein **Sausbarische**.

**S. Schmilowitz**, Neuestr. 8

## Gesucht

auf sofort eine **Aräum. Wohnung** in gutem Hause in allen Bequemlichk.

Off. u. D. 3 an die Exped. d. Bl.

## Gesucht

zum 1. Dezember ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren.

Kronstrasse 75a, 1. Et.

## Jüngerer Kutscher

auf sofort gesucht.  
**Dr. Freudenstein, Altona.**

## Haushälterin

sucht Stellung auf sofort oder später, am liebsten in einem bürgerl. Hause. Näheres bei **Weber**, Kronprinzenstr. 4.

# Starke Serren

finden passendes Unterzeug in Extra-Größen stets vorräthig bei

## Wulf & Francksen.

# Geflügel-Ausstellung

in der „Burg Hohenzollern“  
am Sonnabend, 6. u. Sonntag, 7. Novbr.  
Eröffnung Sonnabend Mittag 1 Uhr.  
Entrée 20 Pf. Entrée 20 Pf.

# Wir vergüten für Einlagen:

mit halbjähriger Kündigung  $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen Diskont der Deutschen Reichsbank, mindestens  $2\frac{1}{2}\%$ , höchstens  $4\%$  Zinsen f. Z.

mit vierteljähriger Kündigung  $2\frac{1}{2}\%$  Zinsen f. Z., mit kurzer Kündigung und auf Check-Conto  $2\%$  Zinsen f. Z.

Diskont der Deutschen Reichsbank z. Zt.  $5\%$ .  
Darlehenszins der Deutschen Reichsbank z. Zt.  $6\%$ .

Unser Zins für Wechsel z. Zt.  $5\%$ .  
Unser Zins für Conto-Corrent z. Zt.  $6\%$ .

## Oldenburgische Spar- und Leih-Bank

Filiale Wilhelmshaven.

# Todes-Anzeige.

Infolge eines Unglücksfalles bei der Jagd verstarb der Marine-Zahlmeister

## Ludwig Schmidt.

Die Kaiserliche Marine verliert in dem Dahingeschiedenen einen hervorragend tüchtigen und jederzeit pflichttreuen Beamten, dessen Andenken stets hochgehalten werden wird.

Im Namen des Offizierkorps und der Beamten der Marine-Station der Nordsee.

## In Abwesenheit des Stationschefs.

**Hoffmann**,  
Kontre-Admiral.

Wilhelmshaven, den 3. November 1897.

# Danksagung.

(Verspätet.)

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Ueberführung unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders

## Otto Lange

insbesondere den Herrn Offizieren und Mannschaften der 4. Compagnie, sowie den Vereinen, Freunden und Bekannten sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten und innigsten Dank aus.

Uezen, den 2. November 1897.

## H. Lange nebst Frau und Töchtern.

# 6 Ausnahmetage

von Donnerstag, den 4. bis Dienstag, den 9. November.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bekannt billigsten Preisen mit



## Sosch & Volcksdorff, Am neuen Markt.

### Teppiche.

Bewährte Qualitäten. Reichhaltige Auswahl feingerechter und moderner Muster.

Haargarn-, Tapestry-, Velour-, Brüssel-, Tournay-Velour-, Axminster-, handgeknüpfte Smyrna-Teppiche. Wirkungsvolle Farbenpracht.

Teppichstoffe, Läuferstoffe, Bett-, Pult- und Divan-Vorleger in allen Preislagen.

### Möbel- u. Vorhangstoffe.

Einfarbige Möbelstoffe. Buntgewebte Möbelstoffe. Möbel- u. Decorationsplüsch. Elsasser bedruckte Möbel-Cretonnes etc.

### Abgepasste Woll-Portièren

in großer Muster- und Farbauswahl vom einfachsten gestreiften Genre bis zu den elegantesten Decorationen in Tuch, Plüsch oder Seide.

Tischdecken, Divandecken, abgep. Möbelbezüge

### Neuheiten in Gardinen.

Größte Wahl stilvoller Zeichnungen in allen Webarten. Gehtichte Tüll-Gardinen | Congref- und Stores. | Buntgewebte Congref- und Stores. | Stoffe. | Vorhänge und Stores.

Reizende Neuheiten in abgepassten Roll- und Zug-Vorhängen, Rouleaur Stoffe, Rouleaur-Damaste in weiß, creme und bunt in allen Breiten am Lager.

Hansa-Linoleum. Anker-Linoleum. Alleinige Vertreter für Wilhelmshaven und Umgegend.

Wachstuche! Ledertuche!

### Gebrüder Popken,

Spezial-Geschäft, Gökerstrasse 15.

### Waarenhaus B. H. Bührmann.

### Gestrichte wollene Jagdwesten

in allen Farben und haltbaren Qualitäten, 1,25, 1,50, 2,00, 3,00, 3,50 bis 12 Mk.

### Waarenhaus B. H. Bührmann.

### Normal-Unterzeuge

für Damen, Herren und Kinder in ca. 20 verschiedenen Qualitäten und allen Größen, zu anerkannt billigen Preisen.

**Wirkliches Belchen-Sarsium**  
in Flaschen von 1 Mk.  
an empfiehlt  
**Emil Schmidt,**  
Parfümerie u. Drogerie,  
Koonstr. 84.

**Familiensfestes halber**  
ist mein Lokal am Donnerstag, den 4. d. Mts., von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.  
**Herm. Held, Grenzstr.**

### Wohnungs-Veränderung.

Wohne jetzt

**Marktstrasse No. 41.**

**H. Peters, Schuhmachermeister.**

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage **Ede Bismarck- und Schulstraße, Loundeich** (früher A. Gerbermann) ein

### Barbier- und Friseur-Geschäft

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum durch prompte, saubere Bedienung zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung aller **modernen Haararbeiten** für Damen und Herren, und bitte um gültigen Zuspruch.

Wilhelmshaven, den 3. November 1897.

Hochachtungsvoll

**Fritz Rosenbusch.**

NB. Abonnenten erhalten auf Wunsch eigenes Rasierzeug und Wäsche.

### Stadt-Theater in Wilhelmshaven

(Direction: Heinr. Scherbarth.)

Donnerstag, den 4. November: Novität! Novität!

### Gebildete Menschen.

Lustspiel in 3 Akten von Victor Bon. **U. sang 8 Uhr.**

### Wilhelmshavener Schiessverein.

Freitag, den 5. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

im Vereinslokal, „Burg Hohenzollern“.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das Schlußschießen.
- 2) Bericht über Tanzabende.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

### Bürgerverein „Gemeindewohl“ Bant.

Freitag, den 5. November, Abends 8 Uhr, findet eine öffentliche

### Wählerversammlung

zur Gemeinderathswahl im „Schützenhofe“ statt, wozu alle Gemeindebürger eingeladen sind.

### Concubend, den 6. Nov.: Monatsversammlung

im Vereinslokal bei H. Lütkens. Der Vorstand.

### Naturheil-Verein Bant-Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 4. November, Abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

in der „Germaniahalle“, Inh. F. Saath.

Tagesordnung:

- 1) Hebung der Beiträge.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 3) Vortrag.
- 4) Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

### Kegelclub Wilhelmshaven.

Heute Donnerstag, **Kegeln** bei Böke. Der Präses.

### Verein Humor.

Am Donnerstag, den 4. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr:

### Generalversammlung

in der Burg Hohenzollern (Speiseaal) Vorstandssitzung um 8 Uhr.

### Dankagung.

Hiermit sagen wir unseren Freunden, die uns an unserer Silberhochzeit so geehrt und reichlich beschenkt haben, unsern herzlichsten Dank.

**D. Soppe** und Frau.

Empfehle mich zum

**Waschen, Plätten u. Reinmachen** in und außer dem Hause. Mittelstraße 31.



Freitag, den 5. ds. Mts., 8 Uhr Abends:

### General-Versammlung.

### Schackclub.

Seden 1. und 3. Donnerstag, Abds. 8 Uhr:

**Spielabend** in Böke's Restaurant. Gäste stets willkommen.

Die Rache eines Hässlichen.

Roman von M. W i d e r n.

(Fortsetzung.)

Es verging übrigens eine geraume Zeit, ehe die junge schöne Wittve wieder in der Gesellschaft erschien. ...

Emmy von Stieler aber weigerte sich lange, in eine zweite Heirath zu willigen. Da lernte sie den kaum fünfzigjährigen Rittergutsbesitzer Baron Johann von Waldburg kennen. ...

Wenige Monate später machte sie dem Söhnchen die Mittheilung, daß sie es noch vor ihrer demnächst stattfindenden Vermählung einer Erziehungsanstalt übergeben würde. ...

Anfänglich verstand der arme Junge die Mutter gar nicht. Dann jedoch bemächtigte sich seiner ein grenzenloses Erschrecken. ...

Und wie zu einem höheren Wesen schaute er denn auch zu seiner Mutter auf und war schon überglücklich, wenn es ihm einmal gelang, ihre Fingerspitzen zu küssen. ...

Daß sie auch dies nur mit einer Miene höchsten Widerwillens litt, bemerkte er nicht. Er hätte es sonst gewiß nicht gewagt, solche Huldigungen seines warmen kleinen Herzens immer wieder anzubringen. ...

Als ihm die Mutter nun aber verkündete, daß sie sich von ihm trennen wollte, umfaßte er aufschreckend ihre Kniee und bat: ...

„Laß mich doch bei Dir, Mama! Ich werde dem neuen Papa auch gewiß immer ein gehorsames Kind sein, und ihm jeden Wunsch von den Augen absehen!“ ...

Die Majorin wendete den Kopf fort. Freilich, mit den vom Weinen entstellten Zügen, seinen durch das salzige Maß der Thränen rothumrandeten Augen, sah Eugen in diesem Augenblick noch abschreckender aus als gewöhnlich. ...

Frau Emmy dachte, wie es nur möglich gewesen, daß sie, die vielbewunderte Schönheit, einem solchen kleinen Scheusal das Leben geben konnte. In jeder ihrer Mienen Eitel und Widerwillen, schob sie das weinende Kind beiseite und erwiderte barsch: ...

„Laß das alberne Betteln, Eugen! Es nützt Dir nichts, da es beschlossene Sache ist, daß Du gehst. Du mußt doch etwas thätiges lernen,“ sagte sie jedoch mit einem leisen Anflug von Freundlichkeit hinzu, „damit Du Deinem Vater im Grabe Ehre machst und ein ganzer Mann wirst.“ ...

Der Knabe drückte die kleinen braunen Hände auf die Brust. ...

Eine Weile verging so. Dann rang es sich kaum geküßert von seinen Lippen: „Aber ich darf doch in den Ferien nach Hause kommen?“ ...

„Das wird von Umständen abhängen,“ entgegnete Frau Emmy gleichgiltig. Als Eugen hierauf noch leidenschaftlicher weinte, drehte ihm die Mutter schauernd den Rücken. ...

Nach am Ende derselben Woche reiste Frau Emmy dann mit ihrem ungeliebten Sohne nach E. in Norddeutschland. Dort übergab sie ihn einem vielgenannten Lehrinstitut für Söhne höherer Stände. ...

„Mutter, Mutter!“ schrie Eugen verzweifelt, als sie sich dann zum Abschied rüstete. Selbst den Direktor der Lehranstalt dauerte der arme Junge, dem die Trennung so namenlos schwer wurde. ...

Aber Frau von Stieler hatte nur Worte strenger Mahnung für den Kleinen. Und als er sich an ihr Kleid hängen wollte, riß sie sich hastig los und ging, ohne ihm auch nur den sonst wohl gefatteten Handfuß zu erlauben. ...

„Ich darf mich nicht weich zeigen,“ sagte sie draußen zu dem Leiter der Anstalt, Herrn Dr. Schulzenhall, „sonst kommen wir zu keinem Ende.“ ...

Jahre vergingen dann. Eugen von Stieler zählte in ihrem Verlauf zu den fleißigsten Schülern des Instituts und die nunmehrige Frau Baronin von Waldburg erhielt regelmäßig hierüber bei Abschluß jedes Quartals, die besten Zeugnisse. Dazu konnte Dr. Schulzenhall auch nicht genug Worte finden, seinen Schüler der Mutter zu loben. ...

Trotzdem — und obgleich der Knabe immer von neuem den Wunsch aussprach seine schöne Mama wiederzusehen — und das Brüderchen kennen zu lernen, welches ihm inzwischen geschenkt worden, ertheilte Frau von Waldburg doch die erwünschte Erlaubniß nicht. ...

So kam der fünfzehnte Geburtstag Eugens heran. Derselbe fiel gerade auf den Tag, an dem in diesem Jahr die Osterferien begannen. Alle seine Mitschüler hatten sich zur Abreise in die Heimath gerüstet. Als es Mittag geworden, war keiner mehr von ihnen in den weiten Räumen der Anstalt zu sehen, so daß eine namenlose Bangigkeit das Herz des einsamen Knaben erfüllte. ...

Still und in sich gekehrt, fortwährend mit seinen Thränen kämpfend, nahm der arme Junge das Mittagessen ein. Als er sich dann aber allein in dem weiten öden Gemach sah, das er sonst mit sechs seiner Kameraden theilte, warf er sich laut aufschreckend auf sein Bett. ...

„O, Mutter, gute, einzige Mutter, und ich liebe Dich doch so von ganzer Seele!“ schluchzte er und rang die Hände. ...

Und plötzlich kam ihm mit Allgewalt der Gedanke — die Frage richtiger: „Ob ich ungerufen dem Zuge meines Herzens folgen soll?“ Er hörte auf zu weinen. ...

im Gesicht, eilte er an seine Kommode und nahm aus dem obersten Schließfach derselben ein Büchsch. „Meine Ersparnisse,“ flüsterte er vor sich hin und schüttelte den Inhalt des winzigen Behälters auf den Tisch. ...

„Acht Mark! Ach, damit komme ich noch lange nicht bis A.“ Sein Gesicht verzog sich wieder. ...

Freilich dachte er bei dem Allen auch mit dem Gefühl der Beklemmung daran, daß er die ganze Reise ohne Wissen des Direktors unternehmen mußte. ...

Damit war er bald genug fertig. Und als das Besperbrod eingenommen, machte er sich vollends reisebereit. ...

Mit hochklopfendem Herzen machte sich Eugen auf den Weg, und es gelang ihm wirklich, ungehindert den Bahnhof zu erreichen und sich ein Billet vierter Klasse nach E. zu lösen. ...

War ihm aber schon bekommen zu Muth, als er sich das letztere am Schalter forderte, so überkam ihn geradezu ein Gefühl der Sorge, als er sich gleich darauf im Coupé sah und die Gesellschaft musterte, unter der er sich nun befand. ...

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Nov. Der Kaiser, welcher die Absicht hatte, am heutigen Montag Abend das Offizierkorps des Garde-Kürassier-Regiments in dessen neuem Kasino in der Friesenstraße zu besuchen, hat auf die Nachricht von dem Ableben seines ehemaligen Adjutanten v. Bülow, Generalmajors und Kommandeurs der 21. Kavallerie-Brigade in Frankfurt a. M., welcher am Sonnabend bei Darmstadt mit dem Pferde tödtlich gefulrt und inzwischen gestorben ist, seinen Besuch für heute abgesagt lassen. ...

Auf Allerhöchsten Befehl und Namens des kaiserlichen Hauptquartiers zeigt der Generaladjutant v. Pflessen den heute früh in Darmstadt erfolgten Tod des Generalmajors v. Bülow an mit einem Nachruf, worin es heißt: „Der Verehrte war ein Mann, dessen felsenfester Charakter, Treue und Beständigkeit ihm das rückhaltlose Vertrauen vom obersten Kriegsherrn bis zum jüngsten Untergebenen erworben haben. ...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Nachricht der Berliner Blätter, der Regierungspräsident in Düsseldorf, Frhr. v. Rheinbaben, sei zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Generaldirektors der indirekten Steuern, Schomer, ershen, als gänzlich aus der Luft gegriffen. ...

Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht zwei Kabinettsordres, betreffend Anlegen des Namenszuges des Prinzregenten Luitpold von Seiten des Feldartillerie-Regiments Nr. 4 und des Namenszuges der Königin von Italien von Seiten des Jägerbataillons Nr. 11. ...

Ausland.

Wien, 1. Nov. Hier zirkuliren Gerüchte, daß Graf Baden bereits in der gestrigen Audienz seine Demission unterbreitet habe. Diese Gerüchte werden jedoch von unterrichteter Seite als verfrüht bezeichnet. ...

Athen, 30. Okt. Zwischen dem Obersten Vassos und der königlichen Familie ist es zu einer ersten Vermählung gekommen, die davon herrührt, daß der Oberst das Scheitern seiner Unternehmung in Areta der Energielosigkeit des Königs zuschrieb und auch über das Verhalten des Kronprinzen abweichende Urtheile fällte. ...

Athen, 1. Novbr. Zu der Meldung, daß die italienische Polizei in Kanea 10000 Grasgewehre beschlagnahmt habe, die aus dem Piräus durch ein griechisches Schiff eingeführt worden seien wird amtlich mitgetheilt, daß die griechische Regierung sofort offizielle Erkundigungen einziehen ließ, welche ergaben, daß jene Nachricht vollständig aus der Luft gegriffen ist. ...

Langer, 30. Okt. Die letzte italienische und portugiesische Note, welche über die Seeräuberin der Riffbewohner Klage führt, war in einem energischeren Tone gehalten als die früheren. Man glaubt, die Note setze für die Antwort nur eine Frist von drei Tagen. ...

Langer, 1. Nov. Das französische Kriegsschiff „Cosmao“ kehrte von der Riffküste zurück; dasselbe führte den Leichnam des Franzosen mit, welcher sich, wie bereits gemeldet, als Gefangener in den Händen der Seeräuber befunden hatte und aus bisher unbekannter Ursache verstorben ist, ferner einen kranken griechischen Matrosen, der durch einen an der Riffküste ansässigen Kaufmann im Auftrage Italiens und Portugals, losgekauft wurde. ...

Capitade, 30. Okt. Der Staatssekretär der südafrikanischen Republik Dr. Leyds hat mit den Portugiesen in der Delagoa-Bai Abmachungen getroffen zur Beschaffung einer genügenden Anzahl eingeborener Arbeiter zu herabgesetzten Preisen für die Minen im Mand-Gebiete. ...

Simla, 31. Okt. Die Verluste der Engländer bei der Einnahme des Sempahga-Passes betragen vier Tode und 20 Verwundete. General Lockhart rekonnoßirt jetzt die starke Stellung in Arhanga, welche der Feind mit einer starken Truppenmacht besetzt hält. ...

lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bani, Heppens und Neuenhe sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 2. November. Das Novemberfest der im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von C. S. Mittler u. Sohn, Berlin SW., Kochstr. 68/70 erscheinenden „Marine-Rundschau“ enthält u. A. folgende Aufsätze: Zur Vorgeschichte der Flotte, von Vize-Admiral Batsch; Umdrehungsgeschwindigkeiten der Schiffsmaschinen, von C. Fränzel; das Reinaluminium und seine Verwendung in der maritimen Technik, von Kapl.-Lieut. v. Rebeur-Baschwitz; Hamburger Hafenebauten; über Bekleidung und Gepäck bei Landungen in den Tropen, von Marine-Stabsarzt Dr. Freymadt; Wind und Seegang in der Helgoländer Bucht während der Zeit vom 20.—22. September 1897 (Untergang von „S 26“), von Dr. Herrmann; Bemerkungen über die hydrographischen Verhältnisse in Wladivostok, von Dr. Gerhard Schott.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Zeber, 30. Okt. Im heutigen ersten Zwangsversteigerungstermin der zur Konkursmasse der Firma J. U. Köfing zu Wangerooge gebührenden Immobilien wurden von Herrn Rechtsanwält Dr. Cordes zu Oldenburg folgende Gebote abgegeben: 1. für das Kurhaus mit den Willen Einigkeit, Leipzig, Julefriede, Bremen, Dresden und Nordlicht, sowie der Scheune und den Acker- und Gartenländereien (Gesamtlgröße 7,2362 Hektar), 49 500 Mk. (der Erwerber des Kurhauses muß die Gebäude für 1500 Mk. kontraktlich mit übernehmen); 2. für die Saline, Gesamtgröße 1,74 Ar, 2000 Mk. (dem Erwerber der Saline soll der Anschluß an die Saline, groß 25,12 Ar. unentgeltlich mit übertragen werden); 3. für das Wirthshaus im Westen, groß 4 Ar, 1950 Mk.; 4. für die Villa Harle (Größe 15,02 Ar, 5100 Mk.); 5. für das zu Biarder - Altondeich - belegene Wohnhaus mit Garten (groß 14,89 Ar), 900 Mk. Gesamtsumme der Gebote somit 60 950 Mk. ...

Oldenburg, 1. Novbr. Das Fest der goldenen Hochzeit konnten gestern Herr Postdirektor a. D. Martin und Frau feiern. Der Jubilar, der früher dem Postamt in Zeber vorstand, ist leider seit Jahren erblindet, erfreut sich aber im übrigen trotz seiner 87 Jahre einer guten Gesundheit.

Oldenburg, 1. Nov. Die schöne große Eichenallee im Everfienholz, die von der Stadt aus bis zum „Weißen Lamm“ führt, soll zum großen Bedauern aller Anwohner dem Untergange anheimfallen. Der Gemeinderath hat in einer seiner jüngsten Sitzungen beschlossen, des regen Verkehrs wegen, die Straße zu verbreitern und mit Kopfsteinen zu belegen. ...

Oldenburg, 31. Oktober. Die Feier des 25-jährigen Regimentsjubiläums durch die hier garnisonirende erste Abtheilung des 2. hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 26 nahm einen nicht minder schönen Verlauf als die in Verden. Viele alte Kameraden beteiligten sich. Von den Offizieren waren als Gäste erschienen u. A. General-Lieutenant z. D. v. Legat, Excellenz, Generalmajor v. Fretter, Kommandeur der 87. Infant.-Brigade, Oberlieutenant v. Salis-Soglio. Vom Großherzog von Oldenburg lief folgendes Telegramm an das Kommando der Abtheilung ein: „Oldenburg, 30. Oktbr. Die heutige Feier läßt die Feldartillerieabtheilung auf einen ehrenvollen 25-jährigen Dienstabschnitt im Verbands des 2. hannoverschen Feldartillerie-Regiments Nr. 26 zurückblicken. Ich spreche der Abtheilung hierzu meinen Glückwunsch aus und wünsche, daß dieselbe, aller Ueberlieferung treu, den guten Ruf, den sie sich in Kriegs- und Friedenszeiten erworben, auch fernerhin bewahren und stets die Anerkennung finden möge, welche ihr bisher in reichem Maße zu Theil geworden. Peter.“ Der Appell und die sonstigen Veranstaltungen führten zahlreiche aktive und ehemalige Angehörige des Regiments zusammen.

Murich, 1. Nov. Dem Landgerichtspräsidenten Kerkhoff ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Charakter als Geheim-Oberjustizrath mit dem Range der Räte 2. Kl. verliehen.

Bremen, 1. Novbr. Heute wird der Feinsprechverkehr zwischen Bremen und Oldenburg eröffnet. Das gewöhnliche Dreiminutengespräch kostet 1 Mk. — Der Kaiser hat in Anerkennung der Verdienste um die Rettung der beiden einzigen Ueberlebenden des Bremer Schiffes „Kajak“, welches, wie erinnerlich, im Dezember v. J. bei Rundy Island sank, dem Kapitän Gijsholt und dem ersten Offizier Potts vom englischen Dampfer „Springwell“ je eine goldene Uhr durch das englische Handelsamt überweisen lassen. Ferner erhielten der Bootsmann und zwei Matrosen des „Springwell“ je ein Geldgeschenk von 100 Mk.

Bremen, 1. Nov. In der Nacht auf Sonntag ist um 2 Uhr ein im Rohbau fast fertiges Haus in der von der Parkallee abweigenden Altmannstraße zum größten Theil eingestürzt. Stehen geblieben, aber wohl zum Abbruch reif sind die Seitenwände und die Hinterwand. Die Vorderwand, das Gemauer im Innern, die Decken usw. sind bis auf geringe Restengebliebene Theile eingestürzt; das Dach hat sich gehalten. Das Haus ist Eigenthum des Bauunternehmers Deker. Die Ursache des Einsturzes ist noch nicht genügend aufgeklärt, der Baugrund scheint keine Schuld zu tragen.

Ein an Butjadingens Hauptverkehrsstraße (Kreuzpunkt) belegenes  
**Grundstück**  
 mit einem Geschäftshaus und einem Wohnhaus ist umständehalber billig zu verkaufen. In ersterem wird ein Kolonial- und Kurzwaarengeschäft mit Erfolg betrieben, auch ist ein sehr gelegener Platz für großen Neubau vorhanden.  
 Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes eine trock. renovirte 5räum. **Stagenwohnung** mit Wasserl. auf gleich. Panterstraße 10.

**Zu vermieten**  
 auf sofort elegant möbl. Zimmer. Friedrichstraße Nr. 8.

**Ein gut möbl. Zimmer**  
 zu vermieten. Börsenstraße 24, 2 Tr. I.

**Wilken's Hotel-Restaurant**  
 Bant, Berl. Noosstr. 3.  
 Fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten, eventl. mit vollständiger Pension.

**Zu vermieten**  
 zwei beste Wohnungen in der 1. Etage, bestehend aus je 8 Räumen, kompl. Badestube, Küche und Zubehör zum 1. November d. Js. Preis Mk. 650 und Mk. 700.  
 G. Mehrtons, Peterstr. 79.

**Zu vermieten**  
 eine Unterwohnung. Grenzstraße 34.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. November ab **Marktstraße 11**. Auch können sich jg. Mädchen z. groß. Erlernung der Schneiderei melden bei **W. Sendorfsky**, Marktstr. 11, 1. Et.

**Zu vermieten**  
 2 schön möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafstube) auf sofort. Victoriastraße 80, part. r.

**Zu vermieten**  
 auf sofort oder 1. Dezember zwei unmöblirte Zimmer, hochparterre. Uferstraße 6, am Kanal.

**Zu vermieten**  
 ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort. Kaiserstraße 66, I.

**Zu vermieten**  
 eine 4räum. Stagenwohnung mit Zubehör. Noosstraße 104.

**Aust. junger Mann**  
 sucht möblirtes Zimmer zu monatl. Preis von 12 Mk. Offert. sub D 100 an die Expedition erbeten.

**Jung. Schreibgew. Unteroffizier**  
 sucht für seine freien Nachmittagsstunden **Rebenschäftigung**. Offerten unter N. S. an die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht**  
 sofort eine **Haushälterin**. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Nachhülfsstunden**  
 in sämtlichen Gymnasialfächern ertheilt Abiturient. Näheres durch die Exped. dieses Bl.

**Verloren**  
 am 23. v. M. ein **Ver sicherungsregister** in blauen Umschlag von der Noosstraße bis zum Bahnhof. Abzugeben **Paul Vater**.

**„Rheinischer Hof“**  
 Von heute ab jeden Abend:  
**Erbfensuppe, Bohnensuppe, Eisbein mit Kraut**  
 à Portion 40 Pfg.

Wer durch einen Anstrich mit **Carbolineum** sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes erzielen will, wähle nur die echte, seit 17 Jahren bewährte Originalmarke **Avenarius**  
 D. R.-Patent No. 46021.  
 Prospekt durch die Fabrikiederlage  
**A. Borrmann, Wilhelmshaven.**

**Ambrosia-Grahambrod.**  
 Echt bei Ludw. Janssen und Wilhelm Schlüter.

Von **Plüsch-Berliner** HORTIE SE MAJESTÄT DES KAISERS  
 Fabrik-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

**Versicherung**  
 gegen **Diebstahl der Räder** vermittelt für 3 Procent **Paul Vater**, Neubremen.

**Seit 25 Jahren**  
 hat sich das echte **Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen **„Liebig“** und die Schutzmarke. Zu hab. in all. besser. Geschäft. u. Meino & Liebig, Hannover.

**Kunststeinplatten** zu Fußböden im Ausverkauf. **W. Schragenheim**, Bremen.

**Hochfeine Tafelbutter**, hergestellt aus pasteurisicem Rahm, empfiehlt in Postcolli billigt **Dampfmolkerei in Wexstede**.

**Petroleum**, barrelweise zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt **H. Begemann**.

**Strasburger Loose.**  
 Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.  
 Gewinne **Mk. 30 000**  
 i. W. v.  
 Hauptgewinne:  
 Mark 10 000, 3000 u. 1000  
 Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.  
 (Porto u. Liste 25 Pfg. extra)  
 sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur **J. Stürmer**, Strassburg i. E. u. allen bekannten Verkaufsstellen.

**Hausordnungen**  
 in Buchform geheftet, à Stück 10 Pfg. empfiehlt die Buchdr. d. Tageblattes.

**Boden u. Hausschutt**  
 übernehme jedes Quantum. **Karl Grifsel**, Noosstraße 24.

Wer schnell u. billigt Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die **„Deutsche Balancen-Post“** in Göttingen.

Unter meiner Nachweisung sind auf sofort oder später zu vermieten: eine 4- und 3räum. **Unter- und Oberwohnung**, sowie eine 3r. **Stagenwohnung**, sehr preiswerth. **A. Haderer**, Bank, Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

**Maler-Gesangverein „Flora“**  
 Zu dem am **Freitag, den 5. November 1897**, in der **Kaiserkrone** stattfindenden  
**18. Stiftungs-Fest**  
 bestehend in **Concert, Gesang, Theater u. nachfolgendem Ball**, laden Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.  
 Anfang 8 1/2 Uhr.  
 Entree à Person 30 Pfg., Langband 1 Mk. Karten sind zu haben bei dem Gastwirth Herrn **Vohl**, im Vereinslokal bei Herrn **Rath**, in der „Kaiserkrone“, bei sämtlichen Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse.  
**Der Vorstand.**

**Veteranenverein Wilhelmshaven.**  
**Feier des Stiftungsfestes**  
 Sonnabend, d. 6. Nov. d. J.,  
 Abends von präcise 8 Uhr ab im großen Saale der „Kaiserkrone“.  
**Programm:**  
 Prolog, Concert, Lebende Bilder, Festspiele, Ueberreichung der Abzeichen für 10jährige Mitgliedschaft.  
 Die Kameraden werden um recht zahlreiche Beteiligung dringend ersucht. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Die Einführung von Gästen durch die Vereinsmitglieder ist gestattet.  
 Eintrittskarten für die Angehörigen der Vereinsmitglieder und für Gäste werden vom Vorstände und der Festkommission verabsolgt.  
**Der Vorstand.**

**Pat. Glasbausteine Syst. Falconier**  
 der Glashüttenwerke **Adlerhütten A. G.**  
 Penzig in Schlesien  
 für **Fenster, Mauer, Dächer** ohne Eisen-Construction  
**Gewächshäuser, Fabriken & gewerblichen Anlagen aller Art!**  
 Vorteile: **Lichtzufuhr unbeschränkt, grosse Festigkeit!! Temperatur & Schall-Isolirung!!!**  
 Anlaufen & Gefrieren ausgeschlossen!  
**Dächer! Decke-Gewölbe! Vorhänge überflüssig!**  
**Keine Reparaturen! Musterbücher, Referenzen stehen zu Diensten.**  
 Angewendet bei zahlreichen Staats- & Privatbauten!  
**A. Borrmann, Wilhelmshaven.**

**„Mühlengarten“ Koppelhörn.**  
 Heute Donnerstag:  
**Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen.**  
 Es ladet ergebenst ein **F. Plugge** (Wwe. Winter Nachf.)

**Flanell-Hemde**  
 mit der Hand verarbeitet in den bekannten krimpfreien Qualitäten  
 von **4 Mark aufwärts.**  
**Herm. Högemann**,  
 A. G. Diekmann Nachf.

**Wilken's Hotel-Restaurant**  
 Bant, Berl. Noosstr. 3.  
 Beabsichtige einen **Mittagstisch** einrichten. Abonnements von 75 Pfg. an. Bitte um rege Beteiligung.  
**Fr. Wilken.**

**DER BESTE BUTTER CAKES**  
 H. C. F.  
**LEIBNIZ HANNOVER**  
 GESFTZLICH GESCHÜTZT  
 Hannoversche Cakes-Fabrik **H. BAHLSEN.**

**Sie haben nicht nöthig,**  
 schlecht sitzenden oder schlecht gearbeiteten **Anzug oder Ueberzieher** zu tragen, wenn Sie in das größte Special-Geschäft von **Franz Jacobczyk**, **Schneidermeister**, Markt- und Kielerstr.-Ecke, gehen, dort sich für 22 bis 42 Mark einen Anzug oder Ueberzieher kaufen.

**175 Ueberzieher u. Mäntel, 248 Anzüge**  
 sind fertig zum Verkauf.

**C. Gleich**  
 Mechaniker,  
 Noos- u. Kronprinzstr.-Ecke, empfiehlt  
 feine best eingerichtete **galvanische Verkupferungs- und Vernickelungs-Anstalt** zur saubersten Ausführung aller einschlägigen Arbeiten bei mäßigen Preisen.  
 Prompte Lieferung.

**Seidentuche**  
 0,18, 0,20, 0,25, 30 und höher, besonders preiswerth  
**10 Meter 2 80 Mark**, schwere Qualität.  
**Herm. Högemann**  
 (A. G. Diekmann Nachf.)

**Ausverkauf!**

Wegen Verkauf des Hauses, Bismarckstr. 59, muß geräumt werden. Am 3. November beginnt der **Total-Ausverkauf** in **Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, Unterziege, Bettinletts, Bettfedern, Bettdecken, Schlafdecken, Flanelle, Capotten, Tücher, Gardinen, waschichte Kleiderstoffe, Schirme** u. u. zu und unter Einkaufspreis.  
**A. Krüger, Stettiner Waarenhaus, Bismarckstraße 59.**

# 2. Beilage zu Nr. 258 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Donnerstag, den 4. November 1897.

## Professor Reinhold.

Die Antrittsvorlesung des neuberufenen Professors der Nationalökonomie an der Berliner Universität, des früheren Wiesbadener Amtsgerichtsraths Reinhold, über „Geschichte, Kritik und Ausdehnung des Sozialismus“ hat allgemeines Interesse erregt, das begründet ist, da der Gegenstand der Vorlesung die spannendsten Fragen der Gegenwart berührt. In seiner einleitenden Vorlesung entwickelte Reinhold sein Programm, dessen Ausführung die folgenden Vorträge bringen sollen; die leitenden Gedanken sind aber bereits in dem Programm enthalten, und daher ist eine Kritik dieses Programms am Platze. Reinhold beginnt mit einer Unterscheidung des Lösungskampfs des 4. Standes und der kommunistischen Produktionsgemeinschaft, die in dem Begriff der sozialen Frage häufig zusammengeworfen werden. Dem Lösungskampf des 4. Standes gesteht er seine innere Berechtigung zu; er stellt ihm eine günstige Zukunft in Aussicht. Er erkennt an, daß dieser Kampf eine Geltendmachung der freien Persönlichkeit, eine Ausdehnung der allgemeinen Menschenrechte auf den Arbeiterstand bedeutet, jener Rechte, die Lafayette vor 100 Jahren als das unveräußerliche Eigentum für den 3. Stand in Anspruch nahm. Aber sofort macht Reinhold auch seine Einschränkung: er erwartet die Befriedigung dieser allgemeinen Menschenrechte, die Erreichbarkeit eines in wirklich edlem Sinne menschenwürdigen Daseins für die arbeitenden Klassen von dem weiteren Ausbau der Erziehungswesen in Volksschule und Fortbildungsschulen, der Unfallversicherung und den Krankenkassen. Mit dieser Einschränkung setzt sich der Professor in Gegensatz zu der sozialdemokratischen Anschauung, die das Heil einzig und allein von einer wirtschaftlichen Umwälzung, dem Ersatz der individualistischen Kapitalwirtschaft durch eine sozialistische Arbeitsorganisation erwartet. Er geht nicht auf die in Gegensatz zu der bisherigen menschlichen Erfahrung; bei aller Anerkennung der Erfolge der sozialen Gesetzgebung, die durch die Kaiserl. Erlasse von 1881 eingeleitet wurde, wird doch Niemand im Ernst behaupten wollen, daß die Einrichtung der Unfall- und Krankenversicherung das Ideal der Arbeiterwelt verwirklicht, ihre Sehnsucht nach einem menschenwürdigen Dasein gestillt sei; ihr Loos hat sich nur in gewissen Fällen sorgföhrer gestaltet. Drittens aber geht sich Reinhold durch die Einschränkung, die er macht, in Widerspruch zu seinen eigenen späteren Ausführungen, was ihm übrigens in seiner von Unklarheiten und Widersprüchen wimmelnden Rede öfter, häufig sogar von Satz zu Satz, passierte. Reinhold führte zum Schluß aus, daß wir die Welt nun einmal nehmen müssen wie sie ist, da wir doch nichts an ihr ändern können. Mit diesem resignierten Manchesterstandpunkt verträgt sich die Hoffnung auf eine Befreiung des 4. Standes und auf eine Erlösung der Armen und Schwachen nur sehr schlecht.

Reinhold behauptet in demselben Athemzuge, daß die herrschenden Klassen Recht haben, wenn sie die bestehende Gesellschaftsordnung mit Gewalt verteidigen, und daß die arbeitenden Klassen ebenfalls Recht haben, wenn sie sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen. Der Kampf sei das Normale; von seinem unabweisbaren Recht könne keiner der Kämpfenden weder sich noch den Gegner überzeugen. Das bunte, kaleidoskopische Farbenpiel dieses Stills, der an den Literaturhistoriker Julian Schmidt erinnert, verwirrt, läßt das Herz kalt und den Verstand leer. Unsere Zeit verlangt Männer, die klar erkennen, fest umschriebene Ziele verfolgen, mögen diese Ziele auch noch so einseitig sein und noch so wenig mit sogen. „wissenschaftlichen“ Gesetzen übereinstimmen. Ein Lehrer an einer Höchschule sollte nicht vergessen, daß er seine Hörer auch zu Männern zu erziehen hat, die richtig und energisch zu handeln verstehen. Der resignierte Pessimismus, in den Reinholds Rede ausmündet, ist nur zu geeignet, den Willen zu lähmen, ohne das Denken zu befruchten.

## Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Kapellmeister Weingartner ist von Herrn Lamoureux eingeladen worden, 2 Konzerte mit dem Lamoureux-Orchester in Paris zu dirigieren. Herr Weingartner wird der Einladung Folge leisten.

Bei der Schnitzlag der Offiziere des Dragoner-Regiments in Lützen führte der Regimentskommandeur v. Trestow mit seinem Pferde und wurde schwer verletzt. Die Aerzte hoffen auf Wiederherstellung des Verunglückten.

Die für produktive Anlagen verwendeten Staatsmittel verzinzen sich in sehr verschiedener Weise. Wenn das Anlagekapital der preussischen Staatsbahnen sich im Ganzen erheblich über den Zinssatz der Staatsschuld hinaus verzinst, so giebt es doch eine ganze Anzahl von Unternehmen, welche auch nicht annähernd eine landesübliche Verzinsung des Betriebskapitals abwerfen. Die Beihilfen für die Kleinbahnen verzinzen sich der Natur der Sache nach im Allgemeinen sehr viel weniger und werden namentlich in den ersten Jahren des Betriebes häufig ohne jede Verzinsung bleiben. Die natürlichen Wasserstraßen bringen überhaupt kaum eine geringe direkte Einnahme; sie verzinzen die auf sie verwendeten Kapitalien garnicht und selbst die Unterhaltungskosten fallen dem Steuerzahler zur Last. Bei den künstlichen Wasserstraßen steht die Sache allerdings etwas anders. Aber auch bei diesen reichen die Erträge nur zu häufig kaum zur Deckung der Unterhaltungskosten aus und selbst die rentabelste Wasserstraße dieser Art, der Sprees-Oder-Kanal, verzinst sein Anlagekapital noch nicht mit der Hälfte des landesüblichen Zinssatzes. Wie gering die Rentabilität des Kaiser Wilhelm-Kanals sich stellt, ist bekannt, und auch von dem Dortmund-Emskanal ist keine auch nur annähernd dem landesüblichen Zinssatz entsprechende Verzinsung des Anlagekapitals zu erwarten. In ungleich höherem Maße verzinst sich der 100 Millionen-Fonds zum Ankauf polnischer Latifundien und zur Besiedelung derselben mit Deutschen. Er wirt durchschnittlich 2 1/2 Proz. ab, seine Verzinsung bleibt somit um etwa 0,6 Proz. hinter dem Zinssatz zurück, zu welchem der Staat sich sein Geld selbst zu verschaffen in der Lage ist. Die Aufwendungen des Staates für diesen Zweck verzinzen sich daher ungefähr ebenso, wie die große Anleihe, welche die Provinz Hannover für Kleinbahnzwecke aufgenommen hat, bezw. noch aufnimmt, und seine Opfer für die innere Kolonisation sind nicht größer, als die der Provinz für die Förderung jenes Verkehrsmittels. Zieht man die Bedeutung der Stärkung des Reichthums durch kräftige deutsche Bauerngemeinden in Betracht, so wird man sich sagen müssen, daß dieses Ziel ein verhältnismäßig so geringes finanzielles Opfer wohl werth ist.

Die seit langer Zeit schwebende Beleidigungsklage des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den Reichstagsabgeordneten Frey-

v. Stumm-Halberg gelangte gestern vor dem Schöffengericht zu Neunkirchen zur Verhandlung. Die Klage bezieht sich auf eine Rede, welche Frey v. Stumm am 12. April 1896 vor seinen Wählern in Neunkirchen gehalten hat und worin er u. A. Stöcker den „Vater der Doppelzüngigkeit“ nannte. Da Freiherr v. Stumm sich auf seine Immunität als Reichstagsabgeordneter berufen hatte, so gelangt die Angelegenheit erst jetzt zur Verhandlung.

Die Zahl der weiblichen Hörerinnen an der Universität Berlin, welche sich für den Besuch der Vorlesungen vorzugsweise angemeldet haben und auf Grund ihrer Zeugnisse zugelassen worden sind, beträgt im gegenwärtigen Wintersemester etwa 200. Die Vorlesungen, welche die Damen hören, erstrecken sich auf das Gebiet der juristischen, medizinischen und philosophischen Fakultät, so daß das weibliche Element in den meisten Hörsälen vertreten ist.

Die Vorstände der Krieger- und Militärvereine in Spandau haben beschlossen, anlässlich der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen an die Mitglieder einen Aufruf zu richten, worin diese aufgefordert werden, nicht für die von den Sozialdemokraten aufgestellten Kandidaten zu stimmen, sondern für die Liste der bürgerlichen Parteien. Zuwiderhandelnde würden aus den Vereinen ausgeschlossen werden.

Wenn es gelingt, auf dem wirtschaftlichen Gebiete den künstlich großgezogenen Konflikt zwischen Stadt und Land zu beilegen und das Zusammenwirken unserer Erwerbsstände zu erreichen, wozu nach den Erklärungen der Vertreter der drei großen Interessengruppen alle Aussicht vorhanden ist, dann werden wir auch auf dem politischen Gebiete wieder zu erquicklicheren Zuständen zu gelangen hoffen dürfen. In dem Zollbeirath werde von allen Seiten, auch von Vertretern der Landwirtschaft, was Herr Müller warm anerkannte, mit hohem Ernst an den Ausgleich der wirtschaftlichen Gegensätze herangetreten, ein Beweis dafür, daß in immer weiteren Kreisen die Erkenntnis sich Bahn breche, daß nur in enger praktischer Arbeit, nicht in lärmender Agitation, nur in vorurtheilsfreiem Zusammenwirken der Erwerbsstände, nicht im Vertiefen der Gegensätze, die für das Vaterland erproblichste Lösung dieser Aufgaben gefunden werden kann. Daß die Landwirtschaft schwere Zeiten durchzumachen gehabt hat und noch heute hart ringen muß, und daß es Aufgabe der Regierung und speziell auch der nationalliberalen Partei sein muß, ihr über diese Schwierigkeiten in jeder nur möglichen Weise hinwegzuhelfen, hob Herr Müller mit allem Nachdruck hervor, nahm dafür aber auch mit vollem Recht in Anspruch, daß dieser ernste Wille, der von den berufenen Vertretern der Landwirtschaft voll und ganz anerkannt wird, auch draußen im Lande nicht länger zum Gegenstande unberechtigter Zweifel gemacht werde.

In einem Prozeß, den die Stadt Frankfurt a. M. mit der Lehrerin Emma Perisch-Benkendorf führt, handelt es sich um die Frage, ob eine Lehrerin ihr Amt und ihre Ansprüche auf Gehalt und Pension verliert, sobald sie heirathet. Im Allgemeinen kennt man in Preußen verheiratete Lehrerinnen nicht. Der Grund ist offenbar, daß eine Frau, die Mutterpflichten hat, ihren Amtspflichten nicht ausreichend vorstehen könne. Frau Emma Perisch, geb. Benkendorf erhielt ebenfalls, als sie im Juli vorigen Jahres heirathete, ihren Abschied. Sie wurde im Jahre 1882 an der Katharinenstraße angestellt. Damals bestand keine Bestimmung, die die Ehelosigkeit der Lehrerinnen verlangte. Sie klagte daher auf Weiterführung ihres Amtes und Fortbezug ihres Gehaltes. Die Stadt bestritt den Anspruch und erhob Widerklage auf Herausgabe des im Voraus empfangenen Vierteljahrsgehältes für die Monate Juli, August und Septbr. 1896. Während sich die Klägerin darauf berief, daß sie in Beamtenverhältnisse lebenslänglich ohne Beschränkung angetreten sei, bezog sich die Stadt besonders darauf, daß Frä. Benkendorf im Jahre 1888 das neue Gehaltsregulativ angenommen habe, das die Heirath der Lehrerinnen als einen Entlassungsgrund festsetzt. Das Gericht indeß gab der Lehrerin Recht. Dadurch, daß sie das 1888er Regulativ ohne Protest annahm, habe sie sich nicht ihrer Rechte entäußert, und ihr ursprünglicher lebenslänglicher Anstellungsvertrag enthalte nur die eine Beschränkung, daß die Lehrerin sich etwaigen künftigen Gehaltsänderungen unterwerfe. Von einem Verbot, zu heirathen, sei darin nicht die Rede gewesen. — Für Lehrerinnen, deren Anstellung vor dem Jahre 1888 geschah, ist diese Entscheidung von Wichtigkeit. Der grundsätzliche Tragweite halber wird sie, wie das „B. L.“ mittheilt, voraussichtlich auch noch die oberen Instanzen beschäftigen.

Wiesbaden, 2. Novbr. Der Großherzog von Weimar ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Er stütete der Großfürstin Konstantin und später der Prinzessin Louise von Preußen einen Besuch ab.

Meß, 2. Nov. Im Februar d. J. wurde der frühere Hauptmann im 1. Garderegiment und Gouverneur des Kaisers, O'Danne, verhaftet, weil er bei verschiedenen höheren Offizieren Erpressungen versucht hatte. Im Laufe der Untersuchung ergaben sich Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit. Er wurde zur Beobachtung in die Irrenanstalt zu Saargemünd gebracht. Das Gutachten des Anstaltsdirektors lautete auf Unzurechnungsfähigkeit. O'Danne, der bereits 8 Jahre Gefängniß, davon 3 Jahre Einzelhaft, verbüßt hat, schreibt noch fortwährend Briefe des sonderbarsten Inhalts an hochgestellte Persönlichkeiten, die natürlich nicht besüßert werden. Da O'Danne seinen Unterstufungswohnsitz und sein Heimathrecht, das ihm bei seiner Uebnahme als preussischer Offizier verliehen worden war, wieder verloren hat, so ist man hier in großer Verlegenheit, wer die Kosten der Unterbringung in eine Irrenanstalt zu tragen hat, denn auch Großbritanien — O'Danne ist geborener Preusse — erkennt seine dortige Staatsangehörigkeit nicht an. Vorläufig sibt O'Danne wieder im Untersuchungsgefängniß, wird aber demnächst nach Straßburg in die psychiatrische Klinik überführt werden, weil ein Gutachten darüber eingeholt werden soll, ob man ihn laufen lassen kann oder nicht.

Leipzig, 29. Okt. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs bewilligte der hiesige Stadtrath 400 000 Mk. für ein Genesungshaus für Lungentränke. Der Stadtgemeinderath von Plauen bewilligte zur Errichtung eines Volksbades unter dem Namen „König-Albert-Bad“ den Betrag von 100 000 Mk. Viele andere kaiserliche Städte fahnen ähnliche Beschlässe.

## Ausland.

Wien, 2. November. Die Blätter melden aus Brinn: Der Abg. Dr. Lecher war gestern der Gegenstand großer Pöhdigungen sowohl bei seiner Ankunft als auch bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Kommerse. Studenten zogen vor sein Haus und beschlössen ihn durch eine Abordnung. Dieraus zogen sie unter Absingen der „Wacht am Rhein“ nach dem Kaiser-

Josefs-Denkmal. Bei wiederholten Versuchen, vor dem Hause des jungtöcheischen Abg. Stranßky Kundgebungen auszuführen, wurden sie von der Polizei zerstreut.

Genua, 2. Nov. Der König der Belgier ist heute Nachmittag an Bord der Yacht „Clementine“ von hier abgereist. Neapel, 2. Nov. Der König von Siam ist heute mit seinem Sohne an Bord des „Maha Chakri“ nach Alexandria abgereist.

Paris, 2. Novbr. Außer Scheurer besitzen der Senator Ranc und mehrere andere Parlamentarier überzeugende Beweise von der Unschuld Drehfus'. Die Unterredung Scheurers mit dem Kriegsminister dauerte 2 Stunden. Man hält eine Revision des Prozesses für sicher.

Madrid, 2. Novbr. Hiesige Meldungen wissen über eine bemerkenswerthe Aeußerung des Präsidenten Mac Kinley zur Kubafrage zu berichten: Der spanische Gesandte in Washington hätte danach gegenüber einigen Amerikanern erklärt, daß es in Spanien kaum verstanden werde, wie gleich nach der offensündigen Gewährung der Autonomie für Kuba und den darauf erfolgten freundschaftlichen Erklärungen der nordamerikanischen Regierung aus New-York unter den Augen der Polizeibehörden und in breiter Öffentlichkeit an Bord des Dampfers „Silver Heelbs“ eine neue umfangreiche Sendung von Waffen und Schießbedarf, sowie 400 Freiwillige für die kubanischen Aufständischen abgehoben konnten. Einer der Theilnehmer jener Unterhaltung übernahm es darauf, hierüber mit Mac Kinley zu sprechen, wobei dieser erwiderte: „Uns ist in amtlicher Form von der spanischen Regierung mitgetheilt worden, daß auf Kuba ein durchaus normaler Friedenszustand herrsche. In 4 Provinzen gäbe es überhaupt keine Aufständischen, und in den übrigen Provinzen seien nur ganz unbedeutende Schaaren von Unzufriedenen vorhanden, welche jedoch nicht im Stande seien, die reguläre Ausübung der spanischen Verwaltung zu stören. Auf Grund dieser Mittheilung habe ich es abgelehnt, das Vorhandensein eines Krieges auf Kuba anzuerkennen und jenen nicht vorhandenen Aufständischen die Rechte einer kriegführenden Macht zuzusprechen. Unter diesen Umständen aber kann uns doch wohl die spanische Regierung nicht vorwerfen, wir hätten uns der Begünstigung einer ausländischen kriegführenden Partei schuldig gemacht, die nach den Versicherungen der spanischen Regierung gar nicht vorhanden ist. Dies aber sage nicht ich allein, sondern das haben unsere Gerichte in mehreren Fällen auf Grund ernster Verhandlungen als durchaus richtig anerkannt, als sie über die angeblichen Substituerexpeditionen abzurufen hatten. Deshalb lag weder vom diplomatisch-völkerrechtlichen, noch vom polizeilich-strafrechtlichen Standpunkte aus die Möglichkeit vor, dem Dampfer „Silver Heelbs“ die Abfahrt zu verbieten.“ Diese Erklärungen Mac Kinley's, welche dem spanischen Gesandten alsbald übermittelt und daraufhin nach Madrid telegraphisch gemeldet wurden, haben in den spanischen Regierungskreisen ein fast sprachloses Erstaunen hervorgerufen, und man neigt allgemein der Ansicht zu, daß irgend ein weiteres Verhandeln mit der nordamerikanischen Regierung über die Kubafrage als der Würde Spaniens widersprechend unbedingt abzulehnen sei. (Sehr bequemt.)

Kopenhagen, 1. Nov. Der wegen Verdacht eines Raubmordversuchs auf den alten Gerbermeister Thaulow seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befindliche Kapit. a. D. Bach hat nunmehr das Geständniß abgelegt, daß er Thaulow in weidlicher Weise überfallen, mit einem Todtschläger auf den Kopf geschlagen und ihn einer größeren Geldsumme beraubt habe. Der Prozeß erregt kolossales Aufsehen, weil man glaubt, in Bach auch den Verbreiter eines anderen, noch nicht aufklärten Raubmordes gefunden zu haben, der unter ähnlichen Umständen stattgefunden hat. Kapit. Bach war früher aktiver Offizier, hat den Krieg von 1864 mitgemacht und ist mit dem Ritterkreuz des Dannebrogordens dekoriert. Er hat sich später durch Häuser- und Land speculation ruinirt.

Athen, 2. Nov. Dem „Afti“ zufolge beschloffen die Mächte, wegen der auf Kreta in letzter Zeit vorgeworfenen Ausschreitungen ihre Truppenkontingente auf der Insel zu verstärken. Ein italienisches Schiff ist bereits nach Sicilien abgegangen, um dort neue Truppen einzuschiffen.

Ranea, 1. Novbr. Die kretische Nationalversammlung in Milopotamo wählte Sphakianakis zum Präsidenten und ferner 10 Abgeordnete, die den Admiralen eine Denkschrift mit den Wünschen der Nationalversammlung überreichen sollen. In der Denkschrift wird auch eine besondere Flagge für Kreta verlangt.

Kairo, 2. Nov. Die Wüstenbahn nilaufwärts wird von der anglo-egyptischen Sudanexpedition mit einer Intensität gefördert, daß der tägliche Fortschritt in Legung der Schienen über zwei englische Meilen beträgt. Ihre Fertigstellung bis Abu-Hamed wird die Wegstrecke von Wady Halfa nach dort, die auf dem Nil 700 Meilen beträgt, auf 230 Meilen verkürzen, und statt der Kameelzüge, die jetzt 8 Tage zu der Reise gebrauchen, wird die Lokomotive nur einer 8 stündigen Fahrt bedürfen. Die Bahn, welche bis Berber bezw. Khartum und Omdurman weiter geführt werden und später die Ugandabahn treffen soll, ist bestimmt, in einer jetzt freilich noch unbestimmbaren Frist der vom Kap langsam nordwärts vorgeschobenen Bahn nach den großen Nijnsenfen die Hand zu reichen und so den großen Plan einer ununterbrochenen Schienenverbindung von Kapstadt nach Alexandria zu verwirklichen.

## Zur Krise in Oesterreich.

Herrliche Worte über den Verzweigungskampf der Deutschen in Oesterreich hat der greise Historiker Professor Theodor Mommsen an einen österröichischen Freund gerichtet. Der Brief wird in Wiener Blättern veröffentlicht und lautet: „Gehrier Herr, glauben Sie es, daß wie die Oesterreicher nach Deutschland ausschauen, so auch die Deutschen nach Oesterreich und daß auch uns das Herz blutet bei diesen unerhörten Ehrlosigkeiten und Gewaltthaten. Ja, wir haben uns von Ihnen getrennt, und der Scheidepunkt war hart. Aber trotz desselben hoffen wir auf das feste Zusammenhalten zweier nach schwerer Erbtheilung friedlich mit einander auskommender Brüder. Daß die Alpen von Salzburg und Tirol der Gefammation auch ferner gehören würden, daß die Donau so deutsch bleiben werde wie der Rhein, die Gräber von Moqart und Grillparzer so deutsch wie die von Schiller und Goethe, daran hat auch im heißesten Ringen auch bei uns kühlen Norddeutschen niemand gezweifelt. Das verstand sich ja von selbst. Und unsere Hoffnung schien sich zu erfüllen. Wir haben in den großen Wandlungen, auf die ein alter Mann heute zurücksieht, viele von den Freilichen gebrochen, die da faulen, ehe man sie bricht. Aber Deutschlands und Oesterreichs Zusammenhängigkeit glaubten wir selbst fest gesichert. Und nun sind die Apostel der Barbaren am Werke, die deutsche Arbeit eines halben Jahrtausends in dem

Abgründe ihrer Unkultur zu begraben. Es ist für uns Reichsdeutsche eine unfähige Bein, dem Selbstmorde dieser Monarchie, dem cisleithanischen Wahnsinn, dem Stumpfsinn der transleithanischen sogenannten Liberalen und der Entmannung derjenigen Katholiken, denen der Rosenkranz über das Vaterland geht, zuzuhauen zu müssen, ohne auch nur den Versuch machen zu dürfen, zu helfen. Sie wissen, daß wir das nicht können. Oesterreich ist, so lange der deutsche Ritt es zusammenhält, zur Zeit noch ein großer Staat. Die Frage seiner Zukunft wird nicht in Berlin entschieden werden, sie liegt in Ihrer Hand. Jeder große Staat muß sich selber retten vor dem Untergehen. Wir können nicht mithin, wir können nur mit leiden, wir hoffen auf ein festes und einmütiges Ausharren aller Bergewaltigen insgemein. Wie ist es nur möglich, daß, wo alles auf dem Spiele steht, eine relativ so nebensächliche Frage, wie die Stellung der Semiten im Staate, die Einheit gefährdet? Wie können deutsche Katholiken denen Recht geben, welche behaupten, daß Katholizismus und Patriotismus sich nicht mit einander vertragen und ihre Nation verleugnen wie Petrus den Herrn? Wie kann es geschehen, daß die österreichische Hauptstadt, die alte, deutsche Kaiserstadt Wien, so lendenlahm, volklos und ehelos, in diesen Kämpfen nicht auftritt? Seid einig! Das ist das erste Wort. Und das zweite ist: Seid hart! Vernunft nimmt der Schadel der Tschechen nicht an, aber für Schläge ist auch er zugänglich. Es ist mit unzeitiger Nachgiebigkeit in Oesterreich viel geübt und viel verdorben worden. Es geht um alles. Unterliegen ist Vernichtung. Deutsche Oesterreicher können aus den Marken, die sie materiell und zivilisatorisch zur Blüthe gebracht haben, nicht auswandern wie die Juden aus Rußland. Wer nachgiebt, muß wissen, daß er entweder seine Kinder oder wenigstens seine Enkel tschechisiert. Seid hart! Das ist das zweite Wort! Was zu geschehen hat in diesem, ich sage nicht Todeskampf, aber wohl in diesem Kampf auf Tod und Leben, das darf nur aussprechen, wer unter den Gefakten, schwer verantwortlichen und für jeden einzelnen gefährlichen Beschüssen mit zu leiden hat. Das parlamentarische Recht und die Geschäftsordnung sind gute Waffen dem Gegner gegenüber, der Recht und Ordnung achten will, unzulängliche, wo Recht und Ordnung eben gebrochen werden sollten. Es muß Freunden und Feinden nach oben wie nach unten zum Bewußtsein gebracht werden, daß, so lange diese Vergewaltigung währt, der deutsche Oesterreicher aufhört, Oesterreicher zu sein, und aus der bürgerlichen Gemeinschaft insoweit ausscheidet, als dies überhaupt im Bereiche der Möglichkeit liegt. Unsere Achtung und unsere Verachtung begleiten jeden Schritt auf dem gefährlichen Wege.

### Marine.

— Berlin, 2. Nov. Dem bei der deutschen Botschaft in Petersburg kommandirten Korvettenkapitän Kalau vom Hofe ist der Kronenorden dritter Klassen verliehen.

— Berlin, 2. Nov. Der Zwischenfall mit Hayti ist beigelegt. Was die Entsendung dreier deutscher Kriegsschiffe nach Hayti anbelangt, über welche sich die Amerikaner so aufgeregt haben, so liegt sie folgenden Umständen. Es handelt sich um drei Schulschiffe „Stein“, „Gneisenau“ und „Charlotte“, von denen sich das erste zu Uebungszwecken in Westindien befindet, die beiden anderen zu gleichem Zwecke dorthin unterwegs sind. „Gneisenau“ hatte längst ehe der Conflict mit Hayti aufbrach, Segelordere nach Port au Prince. An ein Eingreifen dieser Schiffe in die Verwicklung ist nicht gedacht worden.

— Shanghai, 1. Nov. Yokohama wurde am 9. Sept. von einem Taifun heimgesucht, der, soweit die Gebäude in Betracht kommen, bedeutenden Schaden anrichtete und mehreren Menschen das Leben kostete. Aus der Stadt und der Umgegend wurden acht Todesfälle gemeldet, und zwar in Folge des Einsturzes von Häusern. Die norwegische Bark „Allette“ wurde in der Tatehama Bay (Eingang zum Golf von Tokio) wrack und zehn Mann ertranken. Die „Allette“, von Vancouver mit Holz beladen und für Yokohama bestimmt, war 1300 Tonnen groß und etwa 20 Jahre alt. Nur sechs der Mannschaft, einschließlich des Kapitäns, retteten sich. Der Kreuzer „Grene“, der im Hafen von Yokohama lag, trieb vor seinen Anker, kam auf dem „Spit“ (einer Art Landzunge) an Strand, wurde aber noch am selben Tage von dem Kreuzer „Prinz Wilhelm“ abgeseht. Der englische Dampfer „Prometheus“ trieb auf das Panzerschiff „Kaiser“ und es nahm mehrere Stunden in Anspruch, um beide Schiffe wieder von einander zu befreien; der Angeordnete Schaden ist glücklicherweise nur gering. Auch in Tokio richtete der Sturm großen Schaden an und mehrere Menschen kamen ums Leben. Zweifellos gingen eine Menge kleiner einheimischer Fahrzeuge, namentlich Fischerboote, unter. Ein amerikanisches Segelschiff, der „Vigilant“, 1675 Tonnen, mit Petroleum beladen und auf einer Reise von Newyork nach Yokohama begriffen, soll während des Taifuns an der Küste der Präfektur Chiba total wrack geworden sein.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Vant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quelle nangegeben gestattet.)

— Wilhelmshaven, 3. Novbr. Der s. h. langjährige Registrator im hiesigen Stationsbureau, Herr Kalweit bisher Geh. Registratur-Assistent im Oberkommando ist zum Geh. Registrator in der Kaiserl. Marine ernannt.

— Wilhelmshaven, 3. Nov. Dampfer „Einos“ mit der vom Kreuzer „Kaiserin Augusta“ abgelassenen Beladung wird in den nächsten Tagen hier eintreffen. Der Kreuzer selbst bleibt bis auf Weiteres vor Athen stationirt.

— Wilhelmshaven, 3. Nov. Die Verwaltung der Gräfl. Klütichau'schen Häuser an der Ball- resp. Viktoriastraße hat an Stelle des Herrn Gymnasiallehrers Schünhoff, welcher die Leitung einer Fabrik zu Hannover übernimmt, Herr Apotheker Nebel übernommen.

— Wilhelmshaven, 2. Nov. Die gesammten Techniker der Kaiserl. Werft versammelten sich gestern Abend im weißen Saal der „Burg Hohenzollern“, um das Jubiläum der 25jährigen Dienstzeit des Konstruktionssekretärs Herrn Volkmann festlich zu begehen. Nach seinem Erscheinen wurde der Jubilar im Namen sämmtlicher Kollegen in herzlicher Rede von dem Vorsitzenden des Festkomitees beglückwünscht und ihm zugleich eine künstlerisch ausgeführte Adresse sowie ein werthvolles Geschenk überreicht. Sichtlich bewegt stattete Herr Volkmann seinen Dank für die ihm dargebrachte Huldbildung ab, indem er gleichzeitig darauf hin wies, daß er die Erfolge in seiner Thätigkeit hauptsächlich dem harmonischen Zusammenwirken mit seinen Mitarbeitern zuzuschreiben habe und deshalb zu weiterem innigen Zusammenhalten aufforderte. Im Weiteren nahm die Feier in ihrem Wechsel von gemeinsamen Gesängen, theatralischen Aufführungen, Ansprachen und Vorträgen einen würdigen Verlauf. Wie aus der Begrüßungsrede zu entnehmen war, ist Herr Volkmann seit 1872 im Maschinenbau-Resort der hiesigen Werft thätig; im Jahre 1875 erfolgte seine Ernennung zum Konstruktionssekretär, welches Amt er bis jetzt in seltener Frische und Mäßigkeit bekleidet. In Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm 1894 der Kronenorden 4. Kl. verliehen. Auch wir wünschen dem Jubilar, welcher sich

einer allseitigen Zuneigung und Achtung erfreut, an dieser Stelle ein weiteres erfolgreiches Wirken in seinem Wohlergehen.

— Wilhelmshaven, 3. Nov. Am 1. Dezember d. J. findet im Deutschen Meide eine allgemeine Viehzählung beschränkteren Umfanges statt. Es werden jetzt schon von den Verwaltungsbehörden die Vorbereitungen dazu getroffen. Die Zählung wird sich auf Pferde, Rind-, Schaf-, Schweine- und Ziegenvieh, sowie auf Gänse, Enten und Fühner erstrecken.

— Wilhelmshaven, 3. Nov. Vor einigen Tagen sind den Gaushaltungsbehörden die Listen zur Personenstandsaufnahme zugegangen. Dieselben sind baldigst auszufüllen, weil sie übermorgen wieder abgeholt werden. Wer weniger als 3000 Mk. Jahreseinkommen hat, thut gut, wenn er auf dem beigegebenen Formular diejenigen Angaben macht, welche eine Steuerermäßigung nach sich ziehen können. (Beiträge zur Lebensversicherung, mehrere schulpflichtige Kinder u. s. w.) Die mit dem Formular zugleich abgegebenen Zählkarten für Fahrräder lassen auf die bevorstehende Einführung einer Fahrradsteuer schließen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

— Barel, 31. Okt. Der Handel- und Gewerbeverein hielt gestern Abend im „Victoria Hotel“ eine Sitzung ab, in welcher Folgendes zur Sprache kam: Die fortgesetzten Bestrebungen, eine Bahnverbindung Barel-Nordenham zu erhalten, sollen nicht unterlassen werden. Die Einrichtung einer Fernspregleitung in Barel ist von der Oberpostdirektion für nächstes Jahr bestimmt in Aussicht genommen. Da seit einiger Zeit im Barel Hafen kein Schleppdampfer vorhanden ist, hat sich ein Privat-Unternehmer bereit gefunden, gegen eine Vergütung der Stadt von 1000 Mark einen Schleppdampfer anzukaufen. Die Entkräftung der fiesmütterlichen Behandlung Barel's seitens der Eisenbahn-Direktion, indem im Sommer bei allen Vergnügungszügen nach dem Urwalde den Passagieren von Oldenburg, Rastede, Gahn und Jaderberg eine Preisermäßigung zutheil werde, dagegen die Barel'sche Passagiere den sonst üblichen Fahrpreis entrichten müssen, wird von der Versammlung gelehrt und soll auf der nächsten Versammlung der „Freien Vereinigung“ die Gleichstellung der Station Barel mit den übrigen beantragt werden. Zum Schluß wünscht Herr Wallheimer, daß nach langen Jahren endlich wieder ein Adressbuch für Barel herausgegeben würde. Der Meinung schließt sich die Versammlung an und wird ein solches demnächst im Verlage von Otto Maerkel-Barel erscheinen.

— Oldenburg, 2. Nov. Der Großherzog ist heute Morgen von Altenburg hier wieder eingetroffen.

— Aurich, 1. November. Der Staatsanwaltschafts-Assistent Dettmer in Aurich ist zum Amtsgerichtssekretär bei dem Amtsgericht in Papenburg ernannt.

— Papenburg, 2. Nov. Wegen fortgesetzten bandenmäßigen Diebstahles wurde der Sohn einer alten achtbaren Familie im Augenblick der Ausführung verhaftet. Sein Name ist Johann Beckmann. Der Fall erregt großes Aufsehen.

— Hannover, 29. Okt. Im Garnisonkirchen-Prozesse wurde gestern Abend 4 1/2 Uhr nach über 4 stündiger Berathung folgendes Urtheil gefällt: Nachdem durch die Beweisaufnahme festgestellt ist, daß überall Verfüge vorgekommen sind, sieht es auch fest, daß nicht nur der umgekehrte, sondern auch der stehengebliebene Thurm erhebliche Verstöße gegen die Regeln der Baukunst aufzuweisen gehabt hat. Dies geht nicht nur aus der Verfügung des Stadtbauamtes, nach welcher der Thurm abzutragen sei, sondern auch aus den Gutachten der Sachverständigen während der Beweisaufnahme hervor. Besonders zu tadeln ist, daß nicht im Verande gearbeitet, daß nicht mit Bindern und Läufern genügend abgewechselt und daß das Mauerwerk sehr mangelhaft ausgeführt ist. Da diese Fehler im Zusammenhang mit anderen tadelhaft für die Gefahr gewesen sind, so hat sich der Angeklagte einer strafbaren Fahrlässigkeit schuldig gemacht. Das Material ist sehr mangelhaft gewesen und ja auch dem Angeklagten bedenklich erschienen. Ob hier eine straffällige Fahrlässigkeit vorliegt, hat nicht festgestellt werden können, da der Angeklagte in den Briefen über das Material Zweifel gehabt hat und sich der Gefahr wohl nicht bewußt gewesen ist. Durch die mangelhafte Ausführung des Mauerwerkes habe sich der Angeklagte jedenfalls einer strafbaren Fahrlässigkeit schuldig gemacht, weil ihm die dabei vorgekommenen Fehler in ihrer Gesamtheit nicht hätten entgehen dürfen. Unter Berücksichtigung, daß sein Verschulden nicht so groß ist, wie das des seiner Zeit verurtheilten Hehl, ist die Strafe auf 300 Mk. event. zehn Tage Gefängniß festzusetzen, außerdem trägt der Angeklagte die Kosten des Verfahrens. Müller will gegen dieses Urtheil sofort Revision einlegen.

— Hannover, 1. Nov. An den Kaisermanövern des kommenden Jahres wird, wie jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit verlautet, das X. Armeecorps theilnehmen. Außer dem Hannoverischen soll noch das Westfälische (VII.) Corps herangezogen werden. Die endgültigen Entscheidungen über die Herbstübungen erfolgen bekanntlich immer erst im Januar oder Februar.

— Hannover, 2. November. Der infolge eines Sturzes in Darmstadt verlorne frühere Kommandeur des Königs-Ülanen-Regiments, Generalmajor v. Bülow, war geboren am 27. April 1850 in Hamburg. Er war f. J. Eskadronschef im 3. Garde-Ülanen-Regiment, und wurde im Jahre 1886 zum Major befördert und zum Flügeladjutanten des Kaisers Wilhelm I. ernannt. In gleicher Stellung blieb er auch unter Kaiser Friedrich und unter dem j. h. Kaiser, dem er besonders nahe stand. Am 23. April 1890 wurde er unter Belassung in seinem Verhältnis als Flügeladjutant und unter Entbindung von seinem Kommando zur Dienstleistung beim Militärkabinett, bis er im Jahre 1888 angetreten hatte, à la suite des Königs-Ülanen-Regiments gestellt und mit der Führung des Regiments beauftragt; am 16. Mai 1891 erfolgte die Ernennung zum Kommandeur des Regiments. Der nun Heimgegangene, der in erster Ehe mit einer Gräfin v. Birkum verheiratet war, schloß hier in Hannover eine zweite Verbindung mit Gräfin Marie von der Schulenburg. Der Kaiser zeichnete seinen ehemaligen persönlichen Adjutanten durch Theilnahme an der Hochzeitfeier aus. Am 18. April 1893 wurde Bülow unter Belassung in seinem Verhältnis als Flügeladjutant und unter Veretzung in den Generalstab des IV. Armeecorps in Magdeburg ernannt; 1896 erfolgte die Beförderung zum Oberst und Kommandeur der 21. Kavallerie-Brigade (Gusaren-Regiment König Humbert von Italien, 1. Bess. Nr. 13 und Thür. Ülanen-Regiment Nr. 6). Gelegentlich der Centenariesfeier wurde von Bülow zum Generalmajor befördert. Am Sonnabend begab sich General von Bülow nach Darmstadt, um an einer großen Schlepplagd theilzunehmen. Nachdem das Zeichen zum Beginn der Jagd gegeben war und das Feld sich in Bewegung gesetzt hatte, kam beim ersten Hinderniß General von Bülow zu Fall. Der Reiter stürzte so unglücklich auf den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt und liegen blieb; das schwere Pferd wälzte sich über ihn hinweg und zerdrückte ihn mehrere Rippen, die ihm in die Lunge und andere edle Organe drangen und schwere innere Verletzungen herbeiführten. Der Verunglückte wurde sofort in das Städtische Krankenhaus in Darmstadt gebracht, wo er in der Nacht vom Sonntag auf Montag zwischen 12 und 1 Uhr den Geist aufgab, ohne das Bewußtsein wieder

erlangt zu haben. Der Verlorbene, dem man auch eine bedeutende politische Zukunft voraussetzte, war ein Bruder des Staatssekretärs des Auswärtigen, früheren Botschafters in Rom; ein anderer Bruder steht als Hauptmann im Generalstab des X. Armeecorps; der Direktor des Zentraldepartements im Kriegsministerium und der kommandirende General des XIV. Armeecorps gehören dagegen anderen Linien der Familie v. B. an.

— Hameln, 31. Okt. Gestern wurde die Theilnahme Barntrup-Hamelns von der Staatsbahn Vage-Hamelns in feierlicher Weise eröffnet.

### Vermischtes.

— Berlin, 1. Nov. Ludwig Judas neueste dramatische Schöpfung, das satirische Lustspiel „Jugendfreunde“ ging gestern am Deutschen Theater zum 1. Mal in Scene und wurde freundlich aufgenommen.

— Hamburg, 2. Novbr. Der Stifter der Viertelmillion für ein Tuberculoseheim ist G. J. H. Siemens, der Inhaber einer der größten Hamburger Petroleumfirmen.

— Hamburg, 31. Okt. Die Hamburg-Amerika-Linie hatte früher für den Zweck der Verlegung der Expedition der Schnell-dampfer ab Curhaven mit dem Senat einen Vertrag zum Ankauf von Staatssterrain zu 90 000 Mk. abgeschlossen, um daselbst ca. 100 Beamten- und Arbeiterwohnungen zu erbauen. Die Bürgerschaft bewilligte zwar den Kauf, knüpfte hieran aber so erschwerende Bedingungen, daß die Gesellschaft von dem Vertrage zurücktrat und bereits ein anderes Terrain erworben hat.

— Darmstadt, 1. Novbr. Generalmajor v. Bülow hatte sich am Sonnabend bei Gelegenheit einer Jagd durch einen Sturz mit dem Pferde einen Schädelbruch, mehrere Rippenbrüche, sowie schwere innere Verletzungen zugezogen und ist heute früh daran gestorben.

— Bielefeld, 2. Novbr. Der Buchhändler A. Klasing hat den evangelischen Gemeinden in Bielefeld 80 000 Mk. für Errichtung einer freien weiblichen Diakonie, insbesondere für Ausbildung gebildeter Jungfrauen und Frauen für die Krankenpflege, vermacht.

— Fünfkirchen, 1. Novbr. In der Menagerie von Koizla entstand eine große Panik, als während einer Produktion im Tigerkäfig das Tigerweibchen die 3 Geschwister Koizla in lebensgefährlicher Weise zerstückte. Denselben gelang es, den Käfig noch lebend zu verlassen.

— Halle a. S., 1. Novbr. Amlich wird gemeldet: Am Bahnhof Eilenburg fuhr gestern 9 Uhr 30 Min. dem ausdahlenden Befehle des Stationsbeamten und der beteiligten Weichensteller zuwider, und obwohl die Signale, wie er selbst erklärt hat, die Fahrt verboten, der Führer einer leeren Lokomotive auf den Einfahrtsweg des von Dieben kommenden Personenzuges 406 und diesen in die Flanke. Es wurden 2 Wagen umgeworfen und die Lokomotive und 5 Wagen beschädigt; 4 Reisende und der Lokomotivführer des Personenzuges sind schwer verletzt, 23 Personen leicht verletzt.

— Weimar, 30. Okt. Der Intendant des weimarschen Hoftheaters, Herr Hippolyt v. Bignau, Major z. D., ist jetzt vom Großherzog durch Verleihung des Titels „Generalintendant“ ausgezeichnet worden. Es mag das für Herrn v. Bignau eine Genugthuung sein für vielfach ausgestandenen Aerger über allerlei Unannehmlichkeiten, die in letzter Zeit ihm nicht erspart geblieben sind.

— Königsberg, 30. Okt. Ueber das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung der an Granulose erkrankten Schulkinder liegen nunmehr bestimmte Zahlen vor. Es wurden 17 553 Kinder untersucht, darunter waren 36 derart schwer krank, daß sie der Behandlung in einer Krankenanstalt unterworfen werden müssen; 242 vom Schulbesuch ausgeschlossen und der ärztlichen Behandlung im elterlichen Hause überwiesen worden. Für 1491 Erkrankte müssen besondere Klassen eingerichtet werden, in denen sie abgeordnet von den übrigen Schülern unterrichtet werden. In diesen Klassen sollen 50, höchstens 90 Schüler, bleiben. Weitere 3 455 Kinder sind nur leicht erkrankt, werden aber gleichfalls ärztlich behandelt und in den einzelnen Klassen auf geordneten Bänken untergebracht worden, während 344 nur leicht Erkrankte ohne besondere Absonderung der ärztlichen Behandlung zugänglich zu machen sind. Die Gesamtzahl der erkrankten Kinder beträgt 5 568 oder 31,71 pCt. aller Schulkinder der Bürger- und Volksschulen; 10,07 pCt. sind schwer erkrankt.

— Elbing, 1. Novbr. Die Allensteiner Strafkammer verurtheilte den Gemeindevorsteher Mehle aus Seubersdorf wegen Unterschlagung von 441 Mk. amtlichen Geldern zu 6 Monaten Gefängniß.

— Aisch, 30. Oktbr. Heute früh wurden hier Erdstöße, mit starkem unterirdischen Getöse verbunden, wahrgenommen.

— Tromsø, 1. Novbr. Für die Rettungsexpedition nach Spitzbergen ist der Dampfer „Victoria“ bestimmt, welcher mit 14 Mann übermorgen abgeht und für eine etwaige Ueberwinterung ausgerüstet ist.

— Christiania, 1. Novbr. Nach den Berichten des Amtmanns in Tromsø an das Ministerium des Innern wird der hervorragende Eisenerzfahrer Eivind Kræmer, welcher schon früher die „Victoria“ geführt und auch in Spitzbergen schon überwintert hat, wahrscheinlich der Führer der Rettungsexpedition werden. Da die Eisverhältnisse in Spitzbergen in diesem Jahre sehr günstig sind, wird die Expedition wahrscheinlich schon binnen einem Monat zurückgekehrt sein. Die „Victoria“ ist ein 1895 umgebautes, einem Engländer gehöriges Fangschiff.

— London, 2. Novbr. Bei den Juwelieren Gebrüder Alliance in Piccadilly sind für 300 000 Mk. Juwelen gestohlen worden.

— In einer ganzen Reihe von Städten Südschweiz hat man Betrügereien entdeckt, die von Angestellten der Post durch Unterschlagung von Briefen verübt worden sind.

### Verloofungen.

(Ohne Gewähr.)  
Berlin, 2. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 197. Königlich Preussischen Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung 1 Gewinn à 50000 Mk. auf Nr. 169371, 1 Gewinn à 40000 Mk. auf Nr. 76145, 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 50299, 1 Gewinn à 10 000 Mk. auf Nr. 163277, 3 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 30093, 122220, 221735. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 61805, 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 93211.

**PERLA D'ITALIA**  
Gesetzlich geschützt anerkannt vorzüglicher rother Tischwein, für Stärkungsbedürftige ganz besonders geeignet. Stets vorrätig in den bekannten Verkaufsstellen pr. Flasche à 90 Pf. a. bei 12 Fl. à 86 Pf. (o. Glas).  
Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft  
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

**Verehrte Hausfrau!** Ist Ihnen der Inhalt Ihres Leinwandstückes lieb und wertvoll, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen Linderlin nur noch das garantiert **unfärbliche**, die Wäsche schonende **Dr. Thompsson'sche Seifenpulver**. Wägen Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompsson“ und die **Schwanmarke** „Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.